



Dölsacher

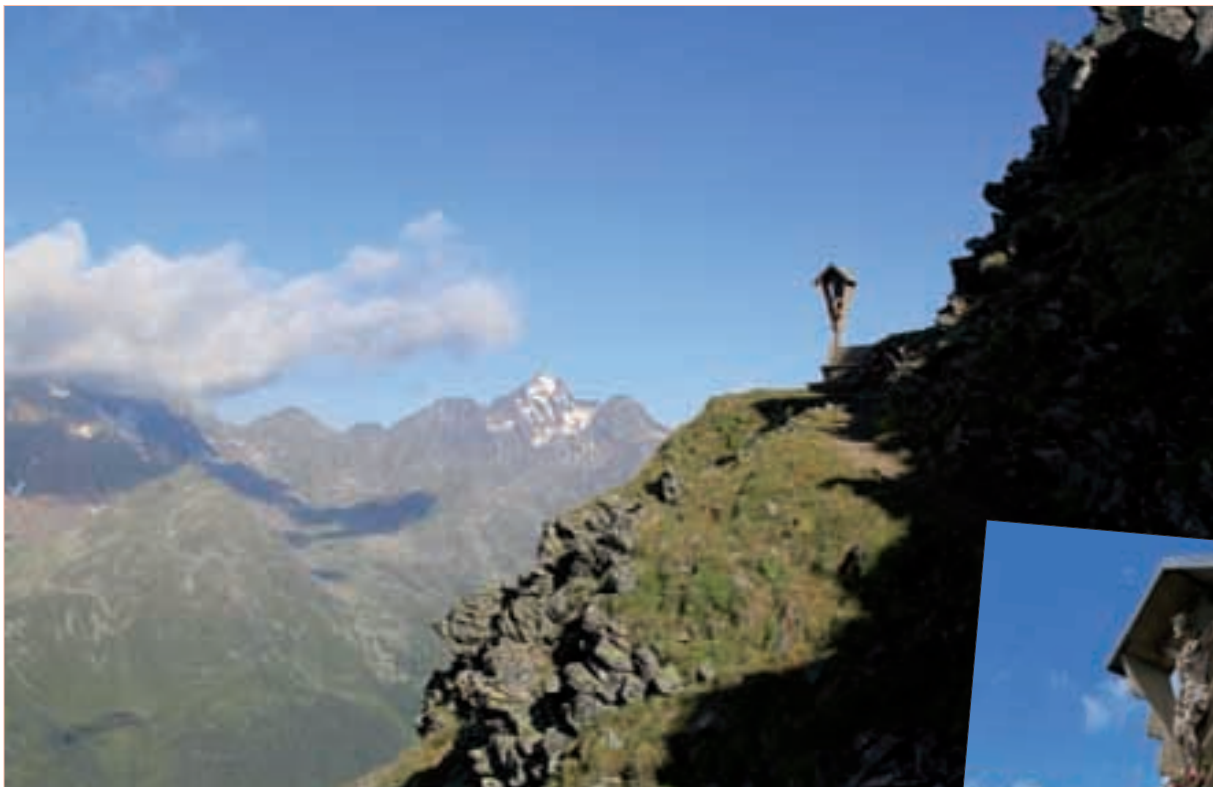
DORFZEITUNG

Informationen
der Gemeinde Dölsach

NR. 69 – 19. Jahrgang – August 2011

AufgeKREUZt

Kreuz-Einweihung auf der Oberen Wangenitzsee Scharte & Almfest auf der Göriacher Alm



Obere Wangenitzsee Scharte 2.604 m – eine idyllische Ecke am Wiener Höhenweg – im Hintergrund der Hochschober.

Besser hätten sie sein können, die Wetterprognosen im Vorfeld. Eine Woche vor dem großen Tag waren die Organisatoren der Kreuz-Einweihung und des anschließenden Almfestes unsicher, ob man es riskieren könne. Eine durchwachsene Prognose der Meteorologen „schön, aber Regen ab 16 Uhr“ ließ Initiator Sepp Mayerl-Blasl dann doch grünes Licht geben – für das Kreuz-Einweihungsfest am 9. Juli auf der
Fortsetzung auf Seite 3

Blasl Sepp und Andreas Entstrasser überlebten dramatische Stürze und setzten sich stark in dieses spirituelle Projekt.



Liebe Dölsacher!



Foto: Baptist

Erstmals werden zu Schulbeginn in unserem Kindergarten vier Gruppen pädagogisch betreut. Es ist für die Gemeindeentwicklung sehr erfreulich, dass so viele Kinder in unserem Dorf aufwachsen. Zeitgerecht ist auch die thermische Sanierung des ältesten Teils unseres Kindergartens abgeschlossen worden, so dass wir in unserem Bestreben als „Energiespargemeinde“ aufzutreten, wieder einen wichtigen Schritt gemacht haben. Für zwei Kindergarten-Gruppen wurde neues, kindgerechtes Mobiliar angeschafft. Gleichzeitig werden im Kindergartenbereich notwendige Sanierungen in den Außenanlagen durchgeführt. Auch im Volksschulgebäude werden die Fenster im Zubau, der Ende der 50er-Jahre errichtet wurde, durch moderne ersetzt.

Im Zusammenhang mit der geplanten Errichtung einer Biomasseheizung im Dorfzentrum für unsere Gemeindeobjekte wird mit dem Ankauf des „Granger-Areals“ beim Lindenhof eine weitere wichtige infrastrukturelle Maßnahme gesetzt. Auf diesem Areal ist es uns möglich, das notwendige Hackgut witterungsgeschützt zu lagern. Darüber hinaus bietet dieser Platz die Möglichkeit, Teile des gemeindeeigenen Bauhofs unterzubringen (Geräte für den Winterdienst, Splittlager, ...).

Am Dach des Feuerwehrhauses wurde eine Solaranlage installiert. Sie unterstützt die Warmwasseraufbereitung sowie die Heizung für die Nassräume der Feuerwehr und die darüber liegende Wohnung.

Ab September bittet die Gemeinde um zahlreiche Beteiligung an der Aktion „Energiespargemeinde“ (siehe Bericht „Startschuss Energiespargemeinde – testen auch Sie Ihr Haus“). Ziel der Erhebung ist es, eine gute Datenbasis für ein geplantes Energiekonzept der Gemeinde zu schaffen. Es soll Ihnen auch helfen, zuhause Energie zu sparen.

Das Aufstellen des Kreuzes auf der Oberen Wangenitzsee Scharte durch den Verein ÖTK Dölsach – auf Initiative des Altobmannes Sepp Mayerl und einiger beherzter Mitglieder – ist eine sehr begrüßenswerte Idee. Die Einweihung des Kreuzes mit der Bergmesse, die Pater Rene gehalten hat, war für alle Bergfreunde äußerst beeindruckend und ein emotionales Erlebnis. Die Feierlichkeiten klangen auf der Göriacher Alm mit einem gemütlichen Almfest aus. Ich möchte ein herzliches Danke an alle Beteiligten aussprechen.

Die Teilnahme der „Traditionsbatterie des K&K Gebirgsartillerieregiments Kaiser Nr. 14“ und einer Fahnenabordnung unserer Franz von Defregger Schützenkompanie am Begräbnis des Ehrenbürgers unserer Gemeinde Dr. Otto von Habsburg hat unser Dorf in den Blickpunkt einer breiten Öffentlichkeit gerückt.

Es grüßt herzlich Euer Bürgermeister

Josef Mair

SPRECHTAGE DES BÜRGERMEISTERS:

Montag von 17.00 bis 19.00 Uhr,
Dienstag bis Donnerstag von 16.45 bis 17.15 Uhr,
Freitag von 8.30 bis 10.30 Uhr.

In dringenden Fällen kann im Gemeindeamt ein Termin vereinbart werden.

● Information ● Information ●

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe der Dölsacher Dorfzeitung – Ende November 2011.

Redaktionsschluss – 31. Oktober 2011.

Berichte, Beiträge, Leserbriefe usw., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss im Gemeindeamt Dölsach abgegeben werden.

Fortsetzung von Seite 1:

AufgeKREUZt

Göriacher Alm. „Bis um vier haben wir alles erledigt“, meinte der Blasl optimistisch.

Kurz nach elf las Pater Rene auf der Oberen Wangenitzsee Scharte die Messe beim Kreuz, und präsentierte sich mit einem improvisierten Mini-Altar gewohnt „Felsen“-fest und beeindruckte mit seinen Italienisch-Kenntnissen. Stimmungsvoll und weithin hörbar umrahmt wurde die Bergmesse und anschließende Weihe des Kreuzes vom Nikolsdorfer Bergelechor.

Nach unzähligen Erinnerungsfotos mit dem Kreuz stiegen die Messgänger ab zur Göriacher Alm, wo im Schafpfarf schon die weniger geländegängigen Besucher auf den Beginn des Almfestes warteten.

Die flinken Hände des ÖTK Dölsach, mit Hanni Oehy, Daniela Biedner mit einer Gruppe Mädchen, Bibi Pichler, die Jugendführer Maria und Jakob Troger, sorgten für das leibliche Wohl der Gäste. Das Ganze passierte, bestens geführt, unter der Leitung von Peter Mietschnig. Nach einer guten Stärkung war die Festgesellschaft bereit für den zweiten Höhepunkt des Tages. Initiator Sepp Mayerl-Blasl erläuterte die Geschichte vom Kreuz und stellte die Ehrengäste vor, die eine weite Anreise auf sich genommen hatten, allen

voran die Flugrettung der Base Operativa 118 aus Pieve di Cadore mit Ärztin Sabrina De Cian. Sie hatten Andreas Entstrasser im Oktober 2009 am Teufelsturm in der Cadini-Gruppe in einer extrem aufwändigen Rettungsaktion nach vier Stunden aus einem Überhang geborgen. Weil eine Seilbergung nicht möglich war, mussten der Bergrettungsdienst aus Cadore nachgeholt werden, der dann eine Seilverbindung vom Gipfel aus zum Verletzten aufbaute, und eine spektakuläre Hubschrauber-Langseilbergung durchführte.

Dass die Retter bei solchen Manövern oft ihr eigenes Leben riskieren, und in dem Fall nicht einmal etwas dafür genommen haben, ist Grund genug, ihnen einmal feierlich zu danken. Gekommen war auch eine Abordnung des italienischen Alpenvereins (CAI) aus Agordo Taibon, wo Sepp Mayerl 1967 und 1968 mit Reinhold und Heinrich Messner Spuren hinterlassen hatte: Mit den legendären Mt. Agner Winter-Erstbegehungen. Die 1.600 Meter hohen Nordkante und die 1.000 Meter hohen Nordwand wurde mit fünf Biwaks durchstiegen.

Gekommen waren auch Bergfreunde aus Südtirol, aus Lana, Andrian und Rasen. Aus Wien war der dritte ÖTK-Präsident Gerald Kranawetter angereist.

Die Sonne heizte ordentlich herab, die Dölsacher Tanzmusik heizte ein und machte aus dem Almfest einen wunderschönen Nachmittag für alle Besucher. Die Italiener blieben lange, bevor sie mit lukullischen

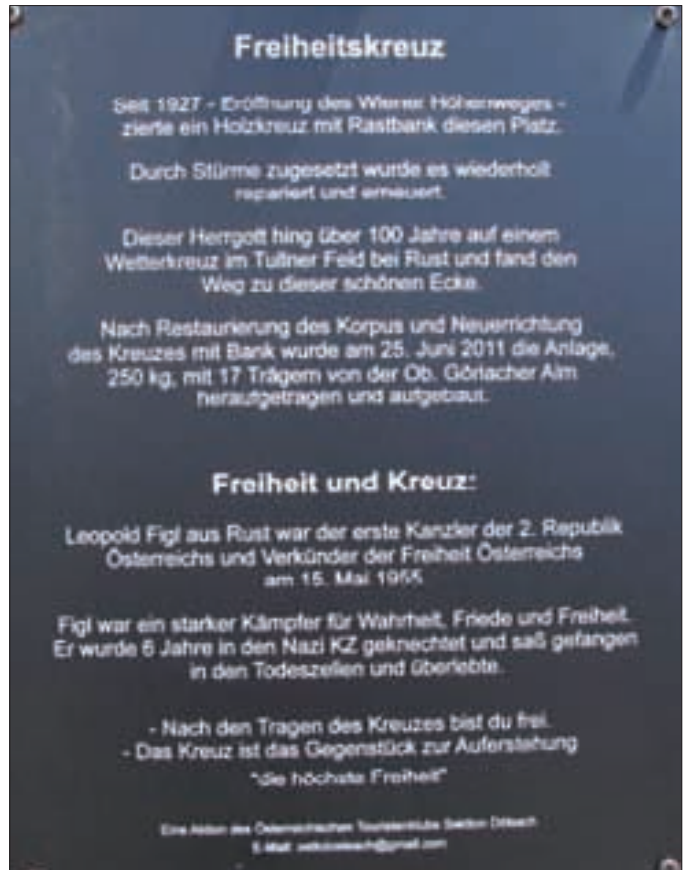


▲ Die Träger in Aktion kurz vor dem Ziel.

Fünf Dankes- und zwölf Bußeträger schleppten ►
250 kg Kreuz- und Bankmaterial von der
Oberen Göriacher Alm zur Oberen Wangenitzsee
Scharte – 700 Höhenmeter.



Das fertige Kreuzbank mit Blick nach Norden zum Dreigestirn (Perseuskopf 3.125 m – Kruckelkopf 3.181 m – Petzeck 3.283 m) und zum Wangenitzsee mit Kreuzsee.



Die Legende des Freiheitskreuzes (zur Info der Bergwanderer auf einer Tafel am Kreuz zu lesen).

Die kleine Geschichte vom Freiheitskreuz

Eine Aktion des ÖTK Dölsach unter der Leitung des Alt-Obmannes Sepp Mayerl-Blasl und Andreas Entstrasser.

Den Korpus entdeckte Sepp Mayerl in den 80er-Jahren in Rust, und kaufte ihn dem Besitzer ab – beeindruckt von der starken Erscheinung, trotz des fortgeschrittenen witterungsbedingten Verfalls. Schon damals reifte der Plan, den Christus einmal auf die Wangenitzsee Scharte zu bringen. Bis es am 25. Juni nun endlich so weit war, hatte der Ruster Christus viele Jahre Unterschlupf beim Quellhaus am Ederplan unterhalb der Anna-Hütte gefunden, und erfuhr 2010 eine behutsame Restaurierung durch Alois Fasching. Das Kreuz-Ensemble, so wie es sich seit 25. Juni 2011 auf der Oberen Wangenitzsee Scharte präsentiert, besteht aus dem historischen Korpus, neuen Kreuzbalken mit Dach und einer stabilen Doppelsitzbank. Den Namen „Freiheitskreuz“ erhielt das Kreuz im Rahmen der Neuerrichtung. Die Freiheit hat indirekt mit dem Ursprungsort des Korpus, Rust, zu tun. Dort war es in unmittelbarer Nachbarschaft des Elternhauses des legendären Bundeskanzlers gehangen. Figl war nicht nur der, der den berühmten Satz „Österreich ist frei“ vom Belvedere-Balkon in Wien schmettern durfte. Figl wusste Freiheit in ihrer

ganzen Bedeutung zu schätzen, schließlich war er während des Zweiten Weltkriegs jahrelang in KZ's und Todeszellen geknechtet worden.

Ihre Freiheit in ganz anderem Wortsinne genießen dürfen auch die fünf „Wirbel-Geschädigten“, schließlich sind sie der Fessel des Rollstuhls entronnen. Als Dank haben sie dieses Ruster Kreuz, die 250 Kilogramm Holz und Material, in einer schweißtreibenden Aktion – ganz bewusst ohne Hubschrauber-Hilfe etc. – auf die Scharte getragen und dort aufgebaut.

Andreas Entstrasser, Lois Mair, Sepp Mayerl sowie Felix Steiner, Hansjörg Tschapeller haben schwere Berufs- bzw. Kletterunfälle überstanden – und dieses Kreuz aus Dankbarkeit aufgestellt. Diesem Kreis der Dankes-Träger schlossen sich zwölf weitere Helfer als „B-Träger“ (Buße-Träger – sicher kein Heiliger dabei) an: Peter Weingartner, Markus Mair, Reinhard Bödenler, Sepp Walder, Herbert Presslaber, Hansl Wallensteiner, Peter Hauzenberger, Freddi Waltl, Roland Homann, Peter Plössnig, Walter Mitterer und Jakob Troger.

Im Rahmen dieser Aktion wurde auch das sogenannte Possenigg-Bründl – einer der kältesten Quellen des Debantales – neu gefasst, und mit einem Holzrohr mit Kupferschnabel versehen, damit sich die Wanderer des Wiener Höhenwegs bequem laben können.



Über 150 Besucher machten sich die Mühe diese besonders eindrucksvolle Bergmesse mit Pater Rene Dorer zu erleben.

Präsenten der Gemeinde Dölsach die Heimreise antraten – und Sepp Brandstätter der Bergrettungsärztin De Cian auf der Klarinette ein Ständchen, die italienische Hymne, gespielt hatte.

Die einzige regenschwangere Wolke zog am späten Nachmittag unverrichteter Dinge an der Göriacher Alm vorbei, und der Blasl Sepp hatte mit seinem Wetter-Optimismus recht behalten. Er hatte sich den Wetter-Segen schon am 25. Juni erbeten. Wenn man dem Herrgott ein Kreuz aufstellt, dann schaut der Wetter-Gott schon, dass er auch seinen Beitrag dazu leistet.



▲ Blasl Sepp bei der Ehrung der Flugretter-Base Operativa 118 aus Pieve di Cadore mit Ärztin Sabrina De Cian.



◀ Ein kleines Fest'l auf der Oberen Göriacher Alm bildete wohl den zweiten Höhepunkt des Tages.

Bildungshaus Osttirol

Europa im Gespräch

Das Bürgerforum des Europäischen Parlaments macht Station in Lienz

Am 23. September 2011 findet um 19 Uhr im Mehrzwecksaal der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt Lienz ein Bürgerforum des Europäischen Parlaments statt. Bei dieser öffentlichen Veranstaltung stehen die Abgeordneten des Europäischen Parlaments, Dr. Eva LICHTENBERGER und Mag. Dr. Richard SEEGER, sowie die Bürgermeisterin der Stadt Lienz DI Elisabeth BLANIK allen Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort zu Fragen rund um die Europäische Union.

Europa beginnt vor unserer Haustür – Osttirol in der EU

So unterschiedlich die Regionen der Europäischen Union sind, so unterschiedlich sind auch die Themen und Anliegen der Bewohner. Was genau bewegt die Bürgerinnen und Bürger in Lienz? Welche Chancen sehen sie? Welche Ängste gibt es? All diese und ähnliche Fragen sind Gegenstand des Bürgerforums. VertreterInnen des

Europäischen Parlaments und regionale Politikerinnen stellen sich als direkte Diskussionspartner allen Fragen der Lienzenerinnen und Lienzener.

Forum für alle EU-Anliegen der Bürger

Unter dem Namen „Bürgerforum“ organisiert das Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Österreich gemeinsam mit lokalen Anbietern mehrere Veranstaltungen in ganz Österreich. Nach sehr spannenden Diskussionen in Graz, Krems, Innsbruck, Linz, Salzburg, Villach, Eisenstadt, Wien, Dornbirn, Kapfenberg, Vöcklabruck, Wiener Neustadt, Wolfsberg und Laa an der Thaya werden nun auf Initiative vom Bildungshaus Osttirol die Fragen der Bürgerinnen und Bürger in Lienz beantwortet. Mag. Georg Pfeifer vom Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Österreich bezeichnet einen offenen und konstruktiven Dialog zwischen BürgerInnen und deren VertreterInnen in EU-Themen als Ziel des Bürgerforums. Interessierten werde dadurch die Möglichkeit einer direkten Diskussion mit ihren gewählten Europaabgeordneten in Brüssel

und Straßburg geboten und damit die Gelegenheit gegeben, Hintergründe über die Arbeitsprozesse im Europäischen Parlament und dessen Ausschüssen zu erfahren.

Zeit: Freitag, 23. September

Beginn: 19.00 Uhr

Ort: Mehrzwecksaal der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt Lienz
Josef-Müller-Straße 1, 9900 Lienz

Keine Anmeldung erforderlich

Nähere Information: www.europarl.at

Weitere Information

Mag. Anita Schett
Bildungshaus Osttirol
04852-65133
anita.schett@bildungshaus.info

ODER:

Mag. Edgar Pürstinger
open public relations
0699-113 207 27
e.puerstinger@open-pr.at

BILDUNGSHAUS OSTTIROL | Kärntner Straße 42 | 9900 Lienz | Tel. 04852-65133 | Fax DW 19
E-Mail: office@bildungshaus.info | www.bildungshaus.info



1. Oktober 2011 – Zivilschutz- Probealarm in ganz Österreich

Am Samstag, 1. Oktober, wird wieder ein bundesweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt. Zwischen 12 und 13 Uhr werden nach dem Signal „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ in ganz Österreich ausgestrahlt werden. Der Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll die Bevölkerung mit diesen Signalen und ihrer Bedeutung vertraut gemacht werden.

Österreich verfügt über ein gut ausgebautes Warn- und Alarmsystem, das vom Bundesministerium für

Inneres gemeinsam mit den Ämtern der Landesregierungen betrieben wird. Damit hat Österreich als eines von wenigen Ländern eine flächendeckende Sirenenwarnung.

Die Signale können derzeit über 8.193 Feuerwehrensirenen abgestrahlt werden. Die Auslösung der Signale kann je nach Gefahrensituation zentral von der Bundeswarnzentrale im Einsatz- und Krisenkoordinationscenter des Bundesministeriums für Inneres, von den Landeswarnzentralen der einzelnen Bundesländer oder den Bezirkswarnzentralen erfolgen.

DIE BEDEUTUNG DER SIGNALE

Sirenenprobe: 15 Sekunden

Warnung: Drei Minuten gleich bleibender Dauerton. Herannahende Gefahr!
Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Alarm: Eine Minute auf- und abschwelliger Heulton. Gefahr!
Schützende Bereiche bzw. Räum-

lichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Entwarnung: Eine Minute gleichbleibender Dauerton. Ende der Gefahr!
Weitere Hinweise über Radio und Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.



Zivildschutz in
ÖSTERREICH



Für Ihre Sicherheit

Zivildschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 1. Oktober 2011, zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

Österreich verfügt über ein Flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.193 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivildschutz-Probealarm
durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 1. Oktober nur Probealarm!



Alarm



1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 1. Oktober nur Probealarm!



Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 1. Oktober nur Probealarm!



Infotelefon am 1. Oktober von 9:00 bis 15:00 Uhr

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!



Unsere Gemeinde macht mit!

Am 22. September ist es soweit: Unter dem Motto „Nimm autofrei! ruft heuer wieder eine breite Tiroler Plattform zur Teilnahme am europaweiten Autofreien Tag auf. Unsere Gemeinde ist mit dabei!

Der Aktionstag soll keine Einmalaktion sein, sondern Anstoß geben für eine langfristige Änderung unseres Verkehrsverhaltens. In Tirol wird der Autofreie Tag von Klimabündnis Tirol koordiniert.

Einkaufen mit dem Fahrrad

Aktuelle Studien belegen, dass fast drei Viertel aller Einkäufe mit dem Fahrrad transportiert werden könnten. Gleichzeitig bietet der Fachhandel eine breite Palette an Radzubehör an: Körbe, Päcktaschen, Trolleys und Fahrradanhänger machen Einkaufen mit dem Fahrrad zu einer praktischen und klimafreundlichen Alternative zum Auto.

Zur Arbeit mit Bus und Bahn

Mit dem Ausbau des Bus- und Bahnangebots verfügt Tirol über einen attraktiven Nahverkehr. Eine wachsende Zahl von PendlerInnen nutzt mittlerweile die öffentlichen Verkehrsmittel, um bequem und stressfrei zum Arbeitsplatz zu gelangen. Wer Anspruch auf eine Pendlerpauschale hat, kommt zusätzlich in den Genuss einer Ermäßigung: Minus 20 % gewährt das Land Tirol auf eine VVT-Jahreskarte.

Klimafreundlich mit dem (Elektro-)Fahrrad

Das Fahrrad ist auf Kurzstrecken das schnellste und flexibelste Verkehrsmittel. Das gilt besonders für die



Foto: Mandl/Klimabündnis



Foto:
Praschl /
Krutak /
Hart-
mut910_
pixelio.
de

neuen Elektrofahrräder, mit denen auch Steigungen leicht zu überwinden sind. Die schicken Radmodelle unterstützen durch modernste Akkutechnik die eigene Muskelkraft und machen Radfahren durch Reichweiten bis zu 100 km zu einer echten Alternative.

Sprit sparend mit dem Auto

Mehr als 10 % ihres Spritverbrauchs und damit auch des Kohlendioxidausstoßes können AutofahrerInnen mit der richtigen Fahrtechnik einsparen. Für PendlerInnen, die auf ihr Auto angewiesen sind, ergibt das in Zeiten hoher Energiepreise eine beträchtliche Summe. Wichtige Tipps zum erfolgreichen Spritsparen gibt das Lebensministerium unter der Internetadresse www.spritspar.at

Kurzstrecken per Rad oder zu Fuß sparen Geld!

Jede zweite Autofahrt ist kürzer als vier Kilometer, ein Fünftel aller Wege, die mit dem Auto zurückgelegt werden, liegen unter 2,5 km. Etwa jede zehnte Strecke ist gar kürzer als 1 km! (Quelle: VCÖ) Umweltfreundlich unterwegs zu sein, spart Geld: Laut Angaben des VCÖ verbraucht ein Pkw unmittelbar nach dem Start viermal und nach einem Kilometer die doppelte Menge an Treibstoff. Der optimale Verbrauch tritt erst nach vier Kilometer ein (VCÖ-Leitfaden, „Spritsparend mobil“).

Machen Sie mit!

Die Gemeinde Dölsach lädt ihre GemeindegängerInnen am 22. September ein, am Autofreien Tag mitzumachen. Jede/r Einzelne kann durch eine umwelt-

freundliche Verkehrsmittelwahl bei der Fahrt zum Arbeitsplatz, beim Einkaufen, in der Freizeit oder auf dem Weg zur Schule zur Verkehrsentslastung beitragen! Der Autofreie Tag soll keine Einmalaktion sein, sondern einen Anstoß für eine langfristige Änderung unseres Verkehrsverhaltens geben.

Achtung!

Aus diesem Grund wird am Donnerstag, 22. September 2011, die Auffahrt ab dem Gasthof Tirolerhof zum Gemeindeamt, Volksschule, Kindergarten, Kirche in der Zeit von 7.00 bis 12.00 Uhr gesperrt!

Der Autofreie Tag wird im Rahmen des INTERREG IV A-Projekts „Gemeinden mobil“ von Klimabündnis Tirol organisiert. Klimabündnis Österreich koordiniert österreichweit die europäische Klimaschutzinitiative.

Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Klimabündnis Tirol

Mag. Anna Schwerzler

Leopoldstraße 2, 6020 Innsbruck

Tel. 0512-583558

tirol@klimabuendnis.at • www.klimabuendnis.at/tirol



IMPRESSUM: Herausgeber, Gestaltung und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Dölsach – vertreten durch Bgm. Josef MAIR. Erscheint viermal jährlich. Satz und Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GmbH, Dölsach. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Biotop 3. Erscheinungsort Dölsach. Verlagspostamt 9900 Lienz.

Sattelfest 2011

In Kooperation mit dem Klimabündnis Tirol ging am Donnerstag, 30. Juni 2011, das Sattelfest beim Feuerwehrhaus in Dölsach über die Bühne.

Im Zuge dieses Festes wurden die Fahrradführerscheine an die Schüler der 4. Klasse der VS Dölsach durch Gruppeninspektor Johann Wallensteiner und Gemeindevorstand Petra Mietschnig feierlich übergeben.

Im Anschluss hatten Kinder und Erwachsene die Möglichkeit „Crazy Bikes“, Elektroräder und Elektroscooter zu testen.

Auch die Firma „Bike-Erlebnis Osttirol“ aus Lienz

war mit einem kleinen Stand vertreten und man konnte sich hier kostenlos über ihr Angebot informieren. Außerdem wurde der 1. Tiroler Fahrradwettbewerb, der in Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Tirol und dem Land Tirol veranstaltet wird, vorgestellt und manch einer nutzte die Gelegenheit und ließ sich gleich registrieren.

Für den Hunger zwischendurch standen regionale Köstlichkeiten der Osttiroler Bauernkiste bereit.

Auf diesem Wege möchte sich die Gemeinde Dölsach bei allen, die zur Durchführung dieser Veranstaltung beigetragen haben, recht herzlich danken!



HINWEIS! Verleih ELEKTORÄDER!

In Zusammenarbeit mit dem SPAR-Markt Dölsach besteht die Möglichkeit Elektroräder auszuleihen. Die Leihgebühr pro Tag beträgt hierfür 10 €.



„Wir sind da, um zu helfen“

Zahlreiche Freiwillige unterstützen durch ihr persönliches Engagement regelmäßig soziale Einrichtungen. Auch wir vom Roten Kreuz sind auf diese freiwillige Mitarbeit angewiesen, damit wir unseren breit gefächerten Leistungsbereich aufrecht erhalten können.

Freiwillig etwas bewegen

- im Rettungs- und Krankentransportdienst (... dann in Folge als First Responder)
- im Bezirksrettungskommando
- oder in der Krisenintervention
- im Ausbildungsbereich oder in der Jugendarbeit
- bei der Auslieferung von Mahlzeiten für Essen auf Rädern
- bei Besuchsdienst oder im Lebensmittelprojekt der Team-Ö-Tafel

Begründung für eine Mitarbeit

- sinnvolle Freizeitgestaltung, wenn man soziale Fähigkeiten besitzt
- umfangreiche Möglichkeiten in Aus- und Weiterbildung
- Übernahme von Verantwortung und Einbringung neuer Ideen
- Zugehörigkeit und neue Freundschaften knüpfen

- interessante Aufgaben und Tätigkeitsbereiche
- Selbstfindung, -Entfaltung

Freiwilligkeit ist gefragt

2011 ist das „Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit“ – nutzen Sie die Gelegenheit, sich praxisnah und vollkommen unverbindlich zu informieren. Vielleicht entdecken auch Sie die Möglichkeit, wie Sie selbst aktiv werden können. Die Ausbildung ist kostenlos – dafür kommt die Rotkreuz-Bezirksstelle Osttirol auf. Informationen erhalten Sie bei einem Rotkreuz-Mitarbeiter, direkt in einer unserer Ortsstellen oder über die Bezirksstelle Osttirol unter **Tel. 04852/62321-13** und **E-Mail: herbert.girstmair@roteskreuz-osttirol.at**

„Wir sind da, um zu helfen“ heißt es im Leitbild des Österreichischen Roten Kreuzes und an anderer Stelle: „Wir übernehmen Verantwortung und schaffen Vertrauen. Für eine lebenswerte Gesellschaft.“

... durch unser Tun und unsere Glaubwürdigkeit mobilisieren wir Menschen für unsere Idee. Wir versuchen, diese von unseren Werten zu überzeugen. Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Bedeutung von Freiwilligenarbeit aufzuzeigen und mehr Menschen dafür zu begeistern.



Haben auch Sie Interesse, in unserer Gesellschaft etwas zu bewegen und mit zu gestalten? – Wir suchen freiwillige Mitarbeiter für wirksame Hilfe (ab dem 17. Lebensjahr und mit korrektem Leumund)! Setzen Sie gemeinsam mit uns auf Bewährtes und wagen das Neue!

Gib Acht! Kinder haben Vorrang im Verkehr

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) fordert erhöhte Aufmerksamkeit auf Kinder im Straßenverkehr

Auch Autofahrer haben Verantwortung für die Sicherheit der Kinder

Für die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr sind alle verantwortlich, nicht nur Kinder und ihre Eltern. Zum Schutz der Kinder müssen alle Verkehrsteilnehmer – vor allem die Autofahrer – ihr Verhalten anpassen. „Kinder machen im Verkehr Fehler, deshalb sind sie vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen. Daher muss sich jeder Verkehrsteilnehmer entsprechend umsichtig und vorsichtig verhalten, wenn Kinder im Straßenraum unterwegs sind“, so Norbert Blaha, Leiter des KFV Tirol. Die 23. StVO-Novelle präzisiert den Vertrauensgrundsatz: „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme“ – das gilt vor allem gegenüber Kindern.

Kinder haben beim Überqueren Vorrang

Kinder haben im Verkehr beim Überqueren der Fahrbahn gesetzlich Vorrang. Autofahrer sind daher verpflichtet, Kindern eine sichere Querung der Straße zu ermöglichen – und zwar nicht nur auf Zebrastreifen, sondern auch an allen anderen Straßenstellen: Autofahrer müssen also anhalten, damit ein Kind sicher die Straße queren kann.

Wichtigster Schutz: langsamer

Wo mit Kindern gerechnet werden muss, sollte die Geschwindigkeit reduziert werden. Vor allem im Ortsgebiet sind Kinder gefährdet: 70 % der verletzten Kinder im Verkehr verunfallten dort. Rund 85 % aller Unfälle mit Kindern passieren nicht am Schulweg, sondern in der Freizeit. Die meisten Kinder verunfallen in der Zeit von 16 bis 18 Uhr, daher sind alle aufgefordert, speziell auch am Nachmittag auf Kinder zu achten. Nicht nur auf die Schulanfänger sollte besonders Rücksicht genommen werden: Mit zunehmendem Alter sind Kinder mehr alleine und häufiger unterwegs und daher gibt es auch eine größere Gefährdung bei größeren Kindern.

Achtung Schulbus: Vorbeifahrverbot

Bei Schulbussen im Einsatz (orangefarbene Schülertransporttafel, eingeschaltete Alarmblinkanlage und Warnleuchten) darf auf keinen Fall vorbeigefahren werden. Die Fahrzeuglenker müssen anhalten – auch dann, wenn der Bus in einer Haltestellenbucht steht!

Tipps für Lenker:

- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit, wenn Sie Kin-

der im Bereich der Straße sehen und fahren Sie bremsbereit.

- Seien Sie in unmittelbarer Umgebung von Schulen, Haltestellen von Schulbussen und öffentlichen Verkehrsmitteln besonders aufmerksam, vor allem nach Schulschluss, wenn die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben möchten.
- Halten Sie vor Zebrastreifen immer vollständig an, wenn ein Kind die Straße überqueren möchte oder sich bereits darauf befindet. Kinder lernen in der Verkehrserziehung, den Zebrastreifen erst zu überqueren, wenn ein Fahrzeug steht.
- Achten Sie auch auf Rad fahrende Schüler und halten Sie genügend Abstand. Rechnen Sie mit falschen Verhaltensweisen.
- Verhalten Sie sich korrekt, auch wenn Sie zu Fuß unterwegs sind – seien Sie den Kindern ein Vorbild!

Besonderheiten von Kindern im Straßenverkehr

• **Kinder sind leicht ablenkbar:** Die Aufmerksamkeit von Kindern richtet sich oft plötzlich auf für sie wichtige Objekte (z. B. vorbeilaufender Hund). Gefahren im Straßenverkehr werden dann nicht mehr wahrgenommen.

• **Reaktionszeit:** Für Volksschulkinder ist es noch schwierig, begonnene Handlungen (z. B. Laufen) plötzlich zu unterbrechen, was zu problematischen Situationen führen kann.

• **Eingeschränkte Wahrnehmung:** Volksschulkinder können Entfernungen noch nicht richtig einschätzen und haben ein engeres Blickfeld als Erwachsene. Sie nehmen herankommende Fahrzeuge erst später wahr und erkennen schwer, ob sich Geräusche nähern oder entfernen. Volksschulkinder können aufgrund ihrer Körpergröße auch nicht über parkende Autos sehen.

• **Längeres Queren:** Bitte geben Sie Kindern genug Zeit, die Straße in Ruhe zu überqueren. Aufgrund der kürzeren Schrittlänge brauchen Kinder länger, um die Straße zu überqueren. Gerade Schulanfänger brauchen auch oft länger, um zu entscheiden, ob das sichere Queren möglich ist.

Alle Straßenverkehrsteilnehmer sind aufgefordert, sich besonders rücksichtsvoll und vorbildlich im Straßenverkehr zu verhalten – speziell gegenüber Kindern.





Die glücklichen Gewinner mit dem Leiter der Raiffeisenbank Lienzer Talboden Zweigstelle Dölsach, Herrn Gotthard Brandstätter, und Volksschuldirektorin Renate Salcher.

VOLKSSCHULE DÖLSACH:
SCHULBEGINN
 Mittwoch, 7. September 2011

Treffpunkt: 7.45 Uhr auf dem Schulplatz
 Eröffnungsgottesdienst: 8.00 Uhr
 Einweisung in die Klassen, Entlassung: 9.25 Uhr

Ein herzliches Dankeschön allen Schulpartnern für ihren Einsatz und die Unterstützung sowie für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Schuljahr!

Aktuelles aus dem Schuljahr 2010/11 finden Sie auf unserer Homepage: www.vs-doelsach.jimdo.at



Volksschule Dölsach: 41. Internationaler Raiffeisen-Jugendwettbewerb

Auch heuer wieder nahmen die Schüler der Volksschule Dölsach am Raiffeisen-Malwettbewerb teil. Sie gestalteten zum Thema



„Zuhause! – Zeig uns deine Welt“ interessante Bilder. Bei der Preisverteilung wurden alle für die Teilnahme belohnt.



Spannende Fledermausnacht in der Volksschule

Am 1. Juli veranstaltete der Elternverein Dölsach zum Schulschluss eine Fledermausnacht gemeinsam mit Schule und Nationalpark Hohe Tauern. Im Turnsaal erfuhren alle Schüler viel Wissenswertes über die Fledermäuse. Zum Beispiel, dass sie wichtige Insektenvertilger sind. Oder dass sich die Fledermäuse nicht mit den Augen orientieren, sondern ein Radar haben. Fledermäuse sehen sozusagen mit den Ohren. Wie das funktioniert, lernten wir anhand eines Blinde-Kuh-Fangspiels. Spannend waren die Erklärungen der

Nationalpark-Ranger über das Verhalten der Fledermäuse. In einem Klassenzimmer wurden von den Kindern aus „Tschurtschen“ und Papier lustige Fledermäuse gebastelt, die wir mit nach Hause nehmen durften. Fast ein wenig unheimlich wurde es für uns und einige mitgegangene Eltern, als wir bei Einbruch der Nacht über den Friedhof und die Stige zum Widum hinter die Kirche gingen, um richtige lebende Fledermäuse zu beobachten. Es war eine richtig spannende Veranstaltung für uns alle.

David W.



In der Klasse basteln alle fleißig unter Mithilfe der Großen.



◀ *Natürlich brauchte es zwischen-durch auch eine kleine Stärkung für alle.*

Interessant, wie so eine kleine Fledermaus aussieht. ▼



Haben wir nicht tolle Fledermäuse gebastelt?



Manuel ist die Fledermaus, die sich nur mit den Ohren orientieren muss



Voll spannend erzählte Nationalpark-Ranger Andreas über die Fledermäuse. Fotos: Robert Possenig

bildungsinfo-tirol in Lienz. Nehmen Sie Ihre berufliche Zukunft aktiv selbst in die Hand!

Die bildungsinfo-tirol bietet tirolweit ein kostenfreies Beratungs- und Informationsangebot für alle Fragen rund um Bildung und Beruf.

Die bildungsinfo-tirol bündelt Informationen zu den Themen Aus- und Weiterbildung, Neuorientierung, Wiedereinstieg, berufliche Veränderung oder Förderungen.

Sie bietet Unterstützung beim Planen, Treffen und Umsetzen von realistischen Berufs- und Bildungsentscheidungen. Sie eröffnet neue Perspektiven und zeigt berufliche Möglichkeiten auf.

Die bildungsinfo-tirol bietet Unterstützung bei diesen und ähnlichen Fragen:

- Welche Möglichkeiten habe ich mit meinen Fähigkeiten?
- Wie kann ich Beruf und Familie vereinbaren?
- Wo liegen meine Stärken und Interessen?
- Welche Aus- und Weiterbildungschancen habe ich?
- Wie plane ich eine berufliche Veränderung?
- Wie schreibe ich zeitgemäße Bewerbungsunterlagen?

Für wen? Die bildungsinfo-tirol steht Menschen jeder Altersstufe, unabhängig von Ausbildung oder beruflichem Hintergrund, offen.

Wann und Wo?

Lienz: jeden Dienstag im Dolomitencenter, Amlacher Straße 2, Stiege 3, 2. Stock

Lienz: jeden Donnerstag in der Arbeiterkammer Lienz, Beda Weber-Gasse 22

jeweils von 10.00 bis 13.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr

Wie ist der Ablauf?

Für erste Informationen steht Ihnen die Beraterin während den Öffnungszeiten gerne zur Verfügung. Es gibt auch die Möglichkeit einstündige Beratungsgespräche in Anspruch zu nehmen. Dafür bitte wir Sie einen Termin zu vereinbaren: kostenlosen Hotline 0800-500820.

Nähere Informationen finden Sie auch unter:

www.bildungsinfo-tirol.at

Ihre Beraterin vor Ort: Annelies Hatz-Mutschlechner, annelies.hatz@amg-tirol.at

bildungsinfo tirol

Die Anlaufstelle für alle Fragen rund um Bildung und Beruf

amg tirol

arbeitsmarktförderungsgesellschaft



Jetzt nehme ich meine berufliche Zukunft selbst in die Hand. Aber wie?



- Neuorientierung
- berufliche Veränderung
- Wiedereinstieg
- Infos zu Aus- und Weiterbildung
- Infos zu Förderungen

Hotline: 0800 500 820

Innsbruck
 Wilhelm-Greil-Straße 15 · 6020 Innsbruck
 Öffnungszeiten: Mo – Fr von 10 – 18 Uhr
 Tel: 0800 500 820 · bildungsinfo@amg-tirol.at
www.bildungsinfo-tirol.at

Tiroler Bezirke
 Tel: 0800 500 820 · bildungsinfo@amg-tirol.at
www.bildungsinfo-tirol.at

Gefördert von:






GEMEINDERATSSITZUNGEN

DONNERSTAG, 12. MAI 2011

Das Protokoll der Sitzung vom 4. April 2011 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Bei der **WL-Verbindungsleitung** nach Görtschach/Oberdorf erfolgte heute der Zusammenschluss. Durch eine Pumpe im Schacht im Bereich Seibt/Prantl kann nun Görtschach/Oberdorf jederzeit notversorgt werden.
- Das **Freibad** soll am 28. Mai geöffnet werden.
- Die **Verkehrsberuhigungsprojekte** Gödnach und Dölsach werden durch den Verkehrsplaner Huter umgeplant bzw. adaptiert und dann zur Beschlussfassung vorgelegt.
- Die Gemeinde Dölsach wurde durch die Theurl Leimholzbau auf ein **Durchleitungsrecht** im Debanttal geklagt. In I. Instanz hat das Landesgericht Innsbruck zugunsten der Gemeinde Dölsach entschieden.
- Der **Straßensplitt** ist (nach Aufforderung durch den Zoll) ordnungsgemäß zu entsorgen. Möglichkeit wäre über die Mülldeponie oder die Fa. Nagele. Es kommen Kosten von mindestens 42 € je Tonne auf die Gemeinde Dölsach zu.
- Durch den extremen Winter sind einige Gräber am **Friedhof Dölsach** gesunken. Diese werden nach und nach durch den Gemeindebauhof saniert werden.
- Die Zufahrt zum **Hochbehälter Dölsach** ist sehr beengt. Die angrenzende Grundeigentümerin hat einer Abtretung und Wegverbreiterung zugestimmt. Die bestehende Natursteinmauer wird in diesem Bereich demnächst versetzt werden.
- Das Thema Jugendstammtisch bzw. **Jugendtreff** soll durch den zuständigen Ausschuss wieder aufgegriffen werden.

Raumordnung Dölsach

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, nachstehenden Punkt in die Tagesordnung aufzunehmen.

- a) **Erlassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 902, 921, 924, 927/1 928 und 1073/1 sowie Bp. .21 und .35, KG Görtschach/Gödnach (Johann Laiminger, Johann Winkler, Manfred Schreier, Franz Reiter).**

Für diesen Bereich wurde eine Änderung des Flächenwidmungsplanes durchgeführt, um einheitliche Bauplatzwidmungen zu erreichen, damit geplante Bau-

maßnahmen durchgeführt werden können. Der Sachverständige der WLVB-Gebietsbauleitung hat in seiner Stellungnahme einen mindestens 3 m breiten Betreuungstreifen beidseitig entlang der Bäche gefordert. Dies wird mit gegenständlichem Bebauungsplan sichergestellt.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage des Entwurfes eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 902, 921, 924, 927/1 928 und 1073/1 sowie Bp. .21 und .35, KG Görtschach/Gödnach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingr. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 9. Mai 2011 und diese Entwürfe werden gemäß den Bestimmungen des § 65 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27 durch vier Wochen hindurch und zwar vom 13. Mai bis einschließlich 14. Juni 2011 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 902, 921, 924, 927/1 928 und 1073/1 sowie Bp. .21 und .35, KG Görtschach/Gödnach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 65 und 68 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006 rechtswirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Folgende Bauwerber erhielten **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Thomas Gomig, Göriach 4
Martin Klocker, Stribach 72
Curatorium pro Agunto, Stribach 97

Es wird einstimmig beschlossen, den Bauwerbern 50 % der Abgabe als Baukostenzuschuss zu gewähren.

Ansuchen um Solarförderungen sind keine eingelangt.

Behandlung von Zuschreibungen zum bzw. Abschreibungen vom Öffentlichen Gut.

- a) **Übernahme von Teilflächen aus den Gpn. 383/1 und 398, KG Dölsach (r. k. Pfarrpfründe).**

Die WE plant auf Kirchgrund in der sogenannten Strassersiedlung den Bau einer Anlage mit Mietwohnungen. Dazu ist die Errichtung eines Zufahrtsweges

erforderlich. Die benötigte Grundfläche wird seitens der r. k. Pfarrpfünde abgetreten und ist diese Fläche in das Öffentliche Gut zu übernehmen. Diesbezüglich verliert der Bürgermeister den vom Notariat Dr. Falkner vorbereiteten Abtretungsvertragsentwurf. Demnach übernimmt die Gemeinde Dölsach in der KG Dölsach die Teilflächen „1“ und „3“ aus der Gp. 398 sowie die Teilfläche „2“ aus der Gp. 383/1 im Ausmaß von insgesamt 804 m² und werden diese Teilflächen dem Öffentlichen Gut Gp. 402/1, KG Dölsach (EZ 40), zugeschrieben. Die Zuschreibung gegenständlicher Teilfläche im Ausmaß von insgesamt 804 m² zum Öffentlichen Gut verbessert die Zufahrtssituation in der sogenannten Strassersiedlung. Damit dieser Grundverkehr grundbücherlich durchgeführt werden kann, ist gegenständliche Teilfläche dem Öffentlichen Gut zuzuschreiben. Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Entsprechend der Planurkunde der Vermessungskanzlei DI Rudolf Neumayr, Lienz, vom 2. März 2011, GZ. 2106/2011, werden die Teilflächen „1“ und „3“ aus der Gp. 398 sowie die Teilfläche „2“ aus der Gp. 383/1 im Ausmaß von insgesamt 804 m² dem Öffentlichen Gut Gp. 402/1, KG Dölsach (EZ 40) zugeschrieben. Dem vorgelegten Vertragsentwurf des Notariats Dr. Falkner, Lienz, wird zugestimmt.

b) Ausscheidung einer Teilfläche aus der Gp. 823, KG Dölsach (Bereich Josef Stocker).

Bereits in der Sitzung am 17. August 2010 hat der Gemeinderat die Ausscheidung gegenständlicher Teilfläche aus dem Öffentlichen Gut beschlossen. Da der Wert des Grundverkaufs die Geringfügigkeitsgrenze überschreitet, wurde vom Notariat Dr. Falkner ein Vertragsentwurf vorgelegt, den der Bürgermeister dem Gemeinderat im Wesentlichen zur Kenntnis bringt. Der Gemeinderat stimmt diesem Vertrag einstimmig zu.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, nachstehenden Punkt in die Tagesordnung aufzunehmen:

c) Ausscheidung und Zuschreibung von Teilflächen zum Öffentlichen Gut Gp. 817/1, KG Dölsach (Hannes Weingartner).

Im Bereich der Wegkreuzung beim „Schusterstöckl“ stimmen die Mappengrenzen der Gp. 817/1, KG Dölsach, nicht mit dem Grenzverlauf in der Natur überein, sodass mit dem betreffenden Grundnachbarn (Hannes Weingartner) eine Grenzberichtigung vorgenommen wurde.

Demnach übernimmt die Gemeinde Dölsach in der KG Dölsach die Teilfläche „2“ aus der Gp. 149, die Teilfläche „5“ aus der Gp. 142 sowie die Teilfläche „6“ aus der Bp. .54 im Ausmaß von insgesamt 15 m²

und werden diese Teilflächen dem Öffentlichen Gut Gp. 817/1, KG Dölsach (EZ 40), zugeschrieben. Die Teilflächen „1“, „3“, „4“ und „7“ im Ausmaß von insgesamt 157 m² werden aus der Gp. 817/1 ausgeschieden und der Gp. 149 (Teilflächen „1“ und „3“) sowie der Gp. 142 (Teilflächen „4“ und „7“) jeweils KG Dölsach (EZ 90023) zugeschrieben. Die Zuschreibung bzw. Ausscheidung gegenständlicher Teilflächen sind vertretbar und passt die Mappengrenzen dem Naturbestand des Öffentlichen Gutes in diesem Bereich an. Damit dieser Grundverkehr grundbücherlich durchgeführt werden kann, sind gegenständliche Teilflächen dem Öffentlichen Gut zuzuschreiben bzw. aus dem Öffentlichen Gut auszuscheiden. Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Entsprechend der Planurkunde der Vermessungskanzlei DI Rudolf Neumayr, Lienz, vom 26. November 2010, GZ. 1844/2010, werden die Teilfläche „2“ aus der Gp. 149, die Teilfläche „5“ aus der Gp. 142 sowie die Teilfläche „6“ aus der Bp. .54 im Ausmaß von insgesamt 15 m² dem Öffentlichen Gut Gp. 817/1, KG Dölsach (EZ 40) zugeschrieben. Die Teilflächen „1“, „3“, „4“ und „7“ im Ausmaß von insgesamt 157 m² werden aus der Gp. 817/1 ausgeschieden und der Gp. 149 (Teilflächen „1“ und „3“) sowie der Gp. 142 (Teilflächen „4“ und „7“) jeweils KG Dölsach (EZ 90023) zugeschrieben.

Bei diesem Beschluss war GR Johannes Weingartner wegen Befangenheit abwesend.

d) Zuschreibung von Teilflächen zum Öffentlichen Gut Gp. 239/1, KG Görttschach-Gödnach (DI Alfred Greil).

Im Bereich der Wohngebietserweiterung in Görttschach (nördlich Dirk Dietrich) werden drei Bauparzellen parzelliert und die erforderliche Verkehrsfläche dem Öffentlichem Gut einverleibt.

Demnach übernimmt die Gemeinde Dölsach in der KG Görttschach-Gödnach die Teilfläche „2“ aus der Gp. 116 und die Teilfläche „8“ aus der Gp. 115 im Ausmaß von insgesamt 288 m² und werden diese Teilflächen dem Öffentlichen Gut Gp. 239/1, KG Görttschach/Gödnach (EZ 101), zugeschrieben. Durch die Zuschreibung gegenständlicher Teilflächen erhält die Baulanderweiterung in Görttschach die erforderliche Verkehrsfläche. Damit dieser Grundverkehr grundbücherlich durchgeführt werden kann, sind gegenständliche Teilflächen dem Öffentlichen Gut zuzuschreiben.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Entsprechend der Planurkunde der Vermessungskanzlei DI Rudolf Neumayr, Lienz, vom 30. November 2010, GZ. 1386/2010, werden die Teilfläche „8“ aus der Gp. 115 im Ausmaß von insgesamt 288 m² und werden diese Teilflächen dem Öffentlichen Gut Gp. 239/1, KG Görtschach/Gödnach (EZ 101), zugeschrieben.

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Bürgermeister die e5-Koordinatorin Isabella Oberdorfer. Einleitend berichtet sie über den Energieaufwand der Gemeinde bzw. der gemeindeeigenen Gebäude. Demnach kann in den Jahren 2008 bis 2010 durchwegs eine Steigerung des **Energieaufwandes** festgestellt werden. Anhand von Overheadfolien werden Statistiken und Grafiken veranschaulicht (siehe auch Anhang). Folgende Gesamtsummen eröffnen Einiges an Einsparungspotenzial:

	2008	2009	2010
Strom	254.095 kWh	300.184 kWh	372.709 kWh
Heizöl	47.439 l	54.133 l	61.694 l
Wasser	8.917 m ³	13.847 m ³	12.095 m ³

Anschließend berichtet Frau Oberdorfer von einer Klausur des e5-Teams, die am 18./19. März 2011 in Prägraten stattgefunden hat. Ergebnis dieser Klausur ist ein mehrseitiger Maßnahmenkatalog, der dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht wird. Veranstaltungen wie der „Tag der Sonne“ oder „Sattelfest“ sind Teil des heurigen Jahresplanes. Nach mehreren Wortmeldungen und Diskussion beschließt die e5-Koordinatorin ihren Vortrag. Der Bürgermeister richtet abschließende Worte an die Versammlung und dankt Frau Isabella Oberdorfer für ihr informatives Referat.

Seitens der Kindergartenleitung besteht der Wunsch, die ältesten **Kindergartenmöbel** auszutauschen und durch neue Tische und Stühle zu ersetzen. Diesbezüglich wurde ein Angebot von der Schulmöbel Kufstein OHG eingeholt. Gesamtpreis für 52 Stühle und zehn Tische beträgt 3.244,60 € netto. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die KG-Möbel wie angeboten für das neue Kindergartenjahr anzukaufen.

Am 14. April fand die Vorführung eines **Friedhofbaggers** auf dem Parkplatz des Sportplatzes Dölsach statt. Seitens der Bauhofführung wurde das Gerät für unseren Friedhof als geeignet erachtet. Diesbezüglich meldete sich auch GV Walter Matschnig zu Wort, der der Vorführung ebenfalls beiwohnte. Nun liegt ein Angebot für einen Friedhofbagger vor, Gesamtpreis netto 24.131 €. Da das Gerät auch für Wasserleitungsarbeiten (z. B. Rohrbruch) eingesetzt werden kann, gelangt der Gemeinderat nach einigen Wortmeldungen und Diskussion zur Auffassung gegen-

ständlichen Bagger mit den erforderlichen Zusatzgeräten wie angeboten für den Bauhof anzukaufen. Diese Mehrkosten sind durch Mehreinnahmen bei den Ertragsanteile gedeckt.

Einstimmiger Beschluss!

Auf der Liegenschaft EZ 334 Grundbuch 85009 Dölsach im Eigentum des Herrn Heinz Klaus Blätterbauer ist ein **Wiederkaufsrecht und Vorkaufsrecht** zu Gunsten der Gemeinde Dölsach eingetragen. Im seinerzeitigen Kaufvertrag war der Käufer verpflichtet, innerhalb von fünf Jahren ab Vertragsunterfertigung mit dem Bau der Produktionshalle zu beginnen. Aufgrund der zwischenzeitlich fertigen Errichtung dieser Produktionshalle ist die Grundlage der Besicherung des Wieder- und Vorkaufrechtes erloschen.

Der Gemeinderat stimmt der Unterfertigung der vom Notariat Dr. Falkner, Lienz, vorgelegten Löscherklärung einstimmig zu.

Frau Astrid Url, Dölsach 220, war beim Bürgermeister vorstellig und regte an im Bereich der Dölsacher Landesstraße unterhalb des Arzthauses zum SPAR-Markt hin einen **Schutzweg** einzurichten. Der Bürgermeister stellt dieses Begehren zur Diskussion und stellt gleichzeitig fest, dass diese Maßnahme nur über das BBA Lienz beantragt werden kann. Nach Beratung gelangt der Gemeinderat einstimmig zur Auffassung, den gewünschten Schutzweg bei den zuständigen Stellen zu beantragen.

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Bürgermeister auch den Leiter des Baubezirksamtes Lienz, Herrn HR DI Harald Haider. DI Haider bringt dem Gemeinderat die Wichtigkeit einer hydraulischen Berechnung für das **Wasserleitungsnetz** der Gemeinde Dölsach dar. Er setzt diese Berechnung sogar als Voraussetzung für weitere Investitionen (z. B. Hochbehälterbau) voraus. Diesbezüglich holt er weiter aus und erläutert ausführlich. Einher geht die Erstellung eines Wasserleitungskatasters, die derzeit vom Bund sehr gut gefördert wird. Bis zu 2 € je lfm./Wasserleitung oder bis zu 50 % der Gesamtkosten sind mittels Förderung zu lukrieren. In diesem Zusammenhang spricht er auch die Wasseraufbereitungsanlage in Dölsach Ost an, die unumgänglich sein wird, wenn man das sogenannte „Gumpitsch-Wasser“ zur Gänze nutzen will. Der Bürgermeister wirft ein, dass in diesem Zuge im Bereich Dölsach Ost auch ein Trinkwasserkraftwerk (Einbau einer Turbine) errichtet werden soll, das bis zu 4 kWh pro 100 Höhenmeter bringen könnte. Es entstand eine rege Diskussion. Abschließend schlägt der Leiter des BBA Lienz vor, einen 5-Jahresplan auszuarbeiten in dem die anstehenden

Maßnahmen und deren Abarbeitung festgelegt werden (hydraulische Berechnung, Bedarfserhebung, Hochbehälterbau, Wasserleitungskataster Teil I, Wasserwirtschaft, Wasserleitungskataster Teil II usw.). Herr HR DI Haider spricht an, dass Maßnahmen auch parallel durchgeführt werden könnten und sichert diesbezüglich auch die Mitarbeit des BBA Lienz zu. Der Gemeinderat legt fest, dass bis zu einer der nächsten GR-Sitzungen in Zusammenarbeit mit dem Ingre.-Büro Passer und dem BBA Lienz ein entsprechender 5-Jahresplan ausgearbeitet werden soll.
Einstimmiger Beschluss!

Anträge, Anfragen und Allfälliges

Die Behandlung nachstehender Punkte wird einstimmig genehmigt.

– Herr Peter Pondorfer hat eine wasserrechtlich bewilligte **Beregnungsanlage** aus dem Dölsacher Bach und plant nun, diese Richtung Süden (Siegfried Steidl und Josef Pondorfer) zu erweitern. Diesbezüglich sind die Grundstücke der Gemeinde Dölsach Nr. 178/1, 211/1, 817/1, 819, 823, 826 und 910, alle KG Dölsach, von der Bewässerungsleitung berührt. Der Gemeinderat stimmt der Grundinanspruchnahme für die projektgemäße Errichtung, den Bestand, den Betrieb und die Erhaltung der beschriebenen Anlagenteile zu. Entstehende Schäden an den Grundstücken sind vom Anlagenbetreiber auf seine Kosten instand zu setzen.

Einstimmiger Beschluss!

– Der Bürgermeister berichtet, dass Herr Josef Granegger seinen Grund (**Holzlagerplatz**) im Bereich Lindenhof verkaufen will und wird seitens der Gemeinde Dölsach in Verhandlungen treten. Dies wird vom Gemeinderat begrüßt!

– GV Walter Matschnig fragt an, ob das **Tennisbuffet** künftig ganzjährig geöffnet sein wird. Diesbezüglich ist der Gemeinde Dölsach nichts bekannt.

– Im Bereich Café Platsch sind an der Außenfassade **Sanierungsarbeiten** notwendig. Der Bürgermeister wird darum Kontakt mit dem Pächter, Herrn Werner Brunner, aufnehmen.

– GR Oswald Klocker leitet einen Wunsch von Herrn Franz Trutschnig weiter, der um **Abwertung der Gemeindestraße** aus Richtung Stribach 51 ersucht. GV Hans Gumpitsch glaubt durch Aufstellen eines Verkehrsspiegels eine bessere Verkehrssicherheit erzielen zu können. Dies wird geprüft.

– GR Josef Robert Possenig teilt mit, dass der **Verkehrsspiegel** im Bereich Abl besser zu befestigen wäre. Der Bürgermeister erklärt, dass das durch den Bauhof erledigt werden wird.

MONTAG, 4. JULI 2011

Das Protokoll der Sitzung vom 12. Mai 2011 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Der Bürgermeister stellt fest, dass die erstmals erfolgte **elektronische Einladung** zur GR-Sitzung gut funktionierte und diese beibehalten wird.
- Die **Schwimmbadsaison** erlitt nach gutem Beginn wetterbedingt einen massiven Einbruch.
- Am 30. Juni 2011 wurde die Veranstaltung „**Sattelfest**“ unter der Organisation von Isabella Oberdorfer durchgeführt. Über den TVB Osttirol wurden der Gemeinde Dölsach zwei Elektrobikes zur Verfügung gestellt. Diese verbleiben während der Sommermonate bei der Gemeinde Dölsach und können von Interessierten um eine Leihgebühr von 10 € je Tag getestet werden. Der Verleih sollte über den SPAR-Markt Degetz erfolgen. Diesbezüglich wird die Bevölkerung mittels Rundschreiben informiert. Die Veranstaltung „Sattelfest“ wurde vom Land Tirol mit 1.500 € bezuschusst. Auch seitens der TIWAG soll noch eine Unterstützung erreicht werden.
- Die **Mauern** im Bereich Hochbehälter Dölsach und in Stribach im Bereich Gendorfer Feld sind fertiggestellt.
- Über Vorschlag des Bürgermeisters wird auch heuer das **Sommerticket** mit 24 € bezuschusst.
- Im November soll wieder eine **Sportlerehrung** erfolgen, der sich GR Reinhard Steinbauer annehmen wird. Info erfolgt mittels Rundschreiben. Bezüglich „Kulturabzeichen“ wird noch beraten werden.
- Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat ein Schreiben des BBA Lienz zur Kenntnis, in dem die beantragte Errichtung eines **Schutzweges** im Bereich SPAR-Markt aufgrund der zu geringen Frequenz eine Absage erteilt wird. Der Bürgermeister vertritt nach wie vor die Meinung, dass im Bereich des Kreuzwirtes die Errichtung eines Kreisverkehrs das Sinnvollste wäre.

Raumordnung Dölsach

a) **Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 208/3 und 208/4, KG Dölsach (Fröhlich und Zeiner).**

Bei der geplanten Veräußerung des Wohnhauses im Zuge der Verlassenschaft Fröhlich wurde festgestellt, dass das Objekt höher ausgeführt wurde als seinerzeit baurechtlich bewilligt wurde. Dadurch sind die erforderlichen

derlichen Mindestabstände zur nordöstlich gelegenen Parzelle nicht mehr gegeben. Die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes wird daher erforderlich. Der Besitzer des Grundstückes 208/4, KG Dölsach, ist damit einverstanden.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Auflage des Entwurfes eines Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 208/3 und 208/4, KG Dölsach, laut planlicher Darstellung samt Legende der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr sowie einer Stellungnahme des örtlichen Raumplaners vom 4. Juli 2011 und dieser Entwurf wird gemäß den Bestimmungen des § 66 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56, durch vier Wochen hindurch und zwar vom 5. Juli bis einschließlich 3. August 2011 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Gleichzeitig beschließt der Gemeinderat die Erlassung des dem Entwurf entsprechenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 208/3 und 208/4, KG Dölsach. Dieser Beschluss wird gemäß §§ 66 und 70 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011 rechts-wirksam, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine schriftliche Stellungnahme zu dem Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

b) Behandlung eines Ansuchens um Umwidmung der Gp. 47/3, KG Stribach, in Wohngebiet (Allmaier).

Mit Schreiben vom 16. Juni 2011 hat Frau Margit Allmaier ein Ansuchen um „Rückwidmung Bauland“ ihrer Gp. 47/3, KG Stribach, gestellt. Sie begründet ihr Ansuchen damit, dass gegenständliches Grundstück schon früher als Bauland gewidmet war. Der Bürgermeister stellt fest, dass es keinen Rechtsanspruch auf eine Widmung gibt, schlägt aber vor, die Gp. 47/3, KG Stribach, bei der nächsten Fortschreibung des Flächenwidmungsplanes wieder als Wohngebiet auszuweisen. Diesem Vorschlag stimmt der Gemeinderat einstimmig zu.

Folgende Bauwerber erhielten **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Anna und Anton Haid, Dölsach 74
 Adolf Eder, Görtschach 18
 Josef Rupitsch, Dölsach 164
 Josef Mietschnig jun., Dölsach 223
 Mag. Dirk Dietrich, Görtschach 67

Es wird einstimmig beschlossen, den Bauwerbern 50 % der Abgabe als Baukostenzuschuss zu gewähren.

Bei diesem Beschluss war GR Petra Mietschnig wegen Befangenheit abwesend.

Ansuchen um Solarförderungen sind keine eingelangt.

Behandlung von Zuschreibungen zum bzw. Abschreibungen vom Öffentlichen Gut.

a) Übernahme von Teilflächen aus den Gpn. 832/1 und 872/1 sowie Abschreibung einer Teilfläche aus der Gp. 1337/1, alle KG Görtschach/Gödnach (Agrargemeinschaft Görtschach/Gödnach, Anton Plankensteiner).

Die Plankensteiner Holzbau GmbH. plant die Vergrößerung ihres Betriebsareals. Zu diesem Zweck erwirbt sie ca. 3.500 m² Grund von der Agrargemeinschaft Görtschach/Gödnach. Dieses Betriebsgelände wird durch einen Gemeindegang umfasst, der in das Öffentliche Gut zu übernehmen ist. Demnach übernimmt die Gemeinde Dölsach in der KG Görtschach/Gödnach die Teilfläche „4“ aus der Gp. 872/1, die Teilfläche „6“ aus der Gp. 832/1 sowie die Teilfläche „5“ aus der Gp. 1337/1 im Ausmaß von insgesamt 874 m² und werden diese Teilflächen dem Öffentlichen Gut Gp. 1337/2, KG Görtschach/Gödnach (EZ 101), zugeschrieben. Die Teilflächen „2“ und „7“ aus der Gp. 1337/1 im Ausmaß von insgesamt 340 m² wird aus dem Öffentlichen Gut, KG Görtschach/Gödnach, ausgeschieden. Die Zuschreibung gegenständlicher Teilfläche im Ausmaß von insgesamt 874 m² zum Öffentlichen Gut verbessert die Verkehrssituation, da dadurch aus einer Stichstraße eine Ringstraße wird. Die Ausscheidung der Teilflächen „2“ und „7“ aus dem Öffentlichen Gut wird dadurch entbehrlich. Damit dieser Grundverkehr grundbücherlich durchgeführt werden kann, sind gegenständliche Teilflächen dem Öffentlichen Gut zuzuschreiben bzw. aus diesem auszuschneiden.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Entsprechend der Planurkunde der Vermessungskanzlei DI Rudolf Neumayr, Lienz, vom 30. Juni 2011, GZ. 2281/2011 werden die Teilfläche „4“ aus der Gp. 872/1, die Teilfläche „6“ aus der Gp. 832/1 sowie die Teilfläche „5“ aus der Gp. 1337/1 im Ausmaß von insgesamt 874 m² dem Öffentlichen Gut Gp. 1337/2, KG Görtschach/Gödnach (EZ 101), zugeschrieben. Die Teilflächen „2“ und „7“ aus der Gp. 1337/1 im Ausmaß von insgesamt 340 m² wird aus dem Öffentlichen Gut, Gp. 1337/1, KG Görtschach/Gödnach (EZ 101), ausgeschieden. Der Flächenüberhang (ca. 492 m²) wird mit 11 € je m² abgelöst.



19. Dölsacher Bauerntage

Trotz der großen Hitze war der Andrang sehr groß und die Bauerntage waren wieder ein großer Erfolg. Viele Besucher, Einheimische sowie Gäste genossen die bäuerlichen Spezialitäten bei allen drei Bauern.

Danke für euer Kommen!
Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

**20 Jahre Dölsacher Bauerntage
von 17. bis 19. August 2012**



Bezugnehmend auf die GR-Sitzung vom 12. Mai 2011 mit HR DI Harald Haider hat das Ingenieurbüro Passer & Partner **Honorarvorschläge** für die anstehenden Projekte vorgelegt:

	2011	2012
HB-Dölsach (WR-Eingabe)	9.300 €	
Bestandsaufnahme und Leitungskataster	13.900 €	33.230 € (ab Förderung)
Entsäuerungsanlage	6.300 €	

Demnach sind für das Jahr 2011 insgesamt 29.500 € an Auftragssumme zu vergeben, für das Jahr 2012 33.230 €. Der Gemeinderat vergibt einstimmig o. a.

Planungsarbeiten an das Ingenieurbüro Passer & Partner zum angebotenen Nettofixpreis.

Der Bürgermeister erklärt, dass nach Abschluss dieser Projekte nur mehr ein Hochbehälter in Obergöriach notwendig werden wird. Auch wird die Erschließung einer neuen Quelle (im Debanttal vorhanden) erforderlich werden.

Der Bürgermeister präsentiert dem Gemeinderat die neu ausgearbeiteten Vorschläge des Verkehrsplaners Ing. Gerhard Huter bezüglich der geplanten **Verkehrsberuhigung** in Dölsach (Fröhlich) und in Gödnach (Plankensteiner). Die Varianten werden vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen. Der Bürgermeister schlägt vor, in Gödnach Baumaßnahmen in Angriff

zu nehmen und zunächst mit der untersten Verkehrsinsel zu beginnen. Ebenso wird er nochmals mit der Agrargemeinschaft Görtschach/Gödnach Kontakt aufnehmen, um für die Maßnahmen etwas Grund zu erhalten. Für Dölsach (Fröhlich) soll eine neue Variante ausgearbeitet werden, wonach die Gemeindestraße Richtung Nordwesten verschoben wird und die Parkplätze bei der Wohnanlage situiert werden sollen. Grundverhandlungen mit Fröhlich werden notwendig. Nach Diskussion und mehreren Wortmeldungen stimmt der Gemeinderat dieser Vorgangsweise einstimmig zu.

Der Bürgermeister berichtet, dass auch eine Sanierung der Bahnhofstraße anstehen wird. In diesem Zusammenhang soll parallel ein Geh- und Radstreifen entstehen. Ebenso soll eine Geschwindigkeitsreduktion erreicht werden.

Für das **Kindergartenjahr 2011/2012** sind insgesamt 66 Kinder eingeschrieben. Ebenso wird es wieder einen Integrationsversuch geben. Nach der neuen Gesetzeslage kann bei dieser Kinderanzahl der Kindergarten Dölsach viergruppig geführt werden. Nach eingehender Diskussion und verschiedenen Wortmeldungen beschließt der Gemeinderat einstimmig, den Kindergarten Dölsach im neuen Kindergartenjahr 2011/2012 viergruppig mit einer Helferin zu führen. Die neu zu besetzende Stelle einer Kindergartenpädagogin wird mittels Rundschreiben ausgeschrieben. Die erforderliche Ausstattung des Kindergartenraumes wird teilweise angeschafft werden müssen. In diesem Zusammenhang muss auch das Büro der AVO-Med aus dem Kindergarten ausziehen und soll in der Parterrewohnung im Schulhaus Platz finden.

Anträge, Anfragen und Allfälliges

Die Behandlung nachstehender Punkte wird einstimmig genehmigt.

– Im Grabeneinhang des Frühaufbaches auf Höhe der Moosalm wird von der Agrargemeinschaft Stronach und der Agrargemeinschaft Görtschach/Gödnach Holz infolge von Windwürfen aufgearbeitet. In diesem Bereich würde sich die Schlägerung von ca. 50 fm im Dölsacher Gemeindewald anbieten, da die Seiltrasse direkt über das betroffene Waldstück verläuft. Die Seillieferung wird mit voraussichtlich 45 % bezuschusst.

Die Schlägerungs- und Seillieferungsarbeiten werden von der Fa. Thomas Gomig zum Preis von 34,80 € je fm durchgeführt.

Es empfiehlt sich, das Holz, wie bereits die Agrargemeinschaft Stronach, an das Sägewerk Theurl Holz, Assling, zu verkaufen:

Partie I:

Holzverkauf jeweils inkl. Mwst.:
Fichte ABC 104 €, C+ 73 €, Faser 48 €,
Brennholz 38 €
Tanne ABC 95 €

Partie II – Schadholzaufarbeitung:

In mehreren Bereichen des Gemeindewaldes (Wugge und Debanttal) sind kleinflächig Windwurf- und Käferbäume aufgetreten, die ehestmöglich aufzuräumen sind. Holzmenge ca. 50 fm. Die Aufarbeitung würde durch den Landwirt Walter Kuenz erfolgen. Preis je fm richtet sich je nach Entfernung zum Weg zwischen 23 € und 30 € inkl. Mwst.

Der Gemeinderat vergibt einstimmig die Schlägerungs- und Seillieferungsarbeiten, den Holzverkauf sowie die Aufräumarbeiten an die angeführten Firmen zum angebotenen Preis.

- Der Bürgermeister berichtet, dass mittlerweile Verhandlungen mit Herrn Granegger bezüglich des **Grundstückes im Bereich Bahnhof** gegenüber des Lindenhofes stattgefunden haben. Die Übergabe der Liegenschaft soll mit 1. Juni 2012 erfolgen. Der Bürgermeister wird sich um Bedarfszuweisungen seitens des Landes bemühen. Mit der Vertragserrichtung wird Notar Dr. Hans Peter Falkner betraut. Der Gemeinderat nimmt das Verhandlungsergebnis zustimmend zur Kenntnis und stimmt der Vertragserrichtung einstimmig zu.
- Bei Gelegenheit soll auch noch ein **Lader** für den Bauhof angekauft werden.
- Der vorübergehenden Mitbenützung des **Strauchschnittplatzes** beim Schwimmbad durch die Gemeinde Iselsberg-Stronach wird seitens des Gemeinderates zugestimmt. Anteilige Kosten werden der Gemeinde Iselsberg-Stronach verrechnet werden.
- GR Christian Pichler ersucht, das Gelände der **Tschapeller-Brücke** vor Wintereinbruch reparieren zu lassen. Der Bürgermeister gibt diesen Auftrag sogleich an GR Weingartner weiter.
- GR Christian Pichler fragt an, ob es in Dölsach eine **Sommerbetreuung für Kinder** geben wird. Der Bürgermeister verneint dies mit der Begründung, dass es derzeit aufgrund der Erhebung keinen bzw. nur sehr geringen Bedarf gibt.
- GR Werner Greil fragt an, ob das **betreute Wohnen in Dölsach** noch ein Thema ist. Der Bürgermeister wird diesbezüglich bei der nächsten Sitzung ausführlich berichten.
- GV Walter Matschnig fragt an, wann die **Hundetafeln** aufgestellt werden. Der Bürgermeister erklärt, dass diese mittlerweile eingetroffen sind und vom Gemeindebauhof ehestmöglich aufgestellt werden.



„Startschuss Energiespargemeinde – testen auch Sie Ihr Haus!“

Liebe Gemeindebürger/innen!

Hohe Kosten für Strom, Heizung und Warmwasser sind für jeden ärgerlich. Sie können ein großes Loch ins Haushaltsbudget reißen – sowohl in Ihr privates als auch in das unserer Gemeinde.

In der letzten Gemeinderatssitzung haben wir uns daher entschlossen, etwas gegen die steigenden Energiekosten zu unternehmen und ein Energiekonzept zu erstellen.

Jetzt ist es soweit! Die Aktion „Dölsach wird Energiespargemeinde“ geht in die heiße Phase. In den kommenden Wochen, **vom 1. September bis 15. Oktober 2011**, sind wir alle – Gemeindebürger, Betriebsbesitzer, Landwirte, aber auch die Gemeinde selbst – aufgerufen, auf **www.energiespar-gemeinde.at** unser Energiesparpotenzial zu erheben.



Ziel der Erhebung ist es, eine gute Datenbasis für das geplante Energiekonzept zu schaffen. Mit Ihrer Teilnahme unterstützen Sie daher die Gemeinde – und finden gleichzeitig heraus, wie Sie zuhause, in Ihrem Betrieb oder in Ihrer Landwirtschaft am besten Energie und Geld sparen können.

Für die Datensicherheit ist übrigens auch gesorgt: Nur Sie können Ihre Daten einsehen und bearbeiten, die Gemeinde erhält lediglich eine statistische Zusammenfassung.

Diese Aktion ist natürlich kostenlos!

Für all jene, die die Fragebögen nicht im Internet ausfüllen können, sind sie auf den nächsten Seiten abgedruckt. Wir bitten Sie, diese schriftlich auszufüllen und dann am Gemeindeamt Dölsach, 9991 Dölsach Nr. 5, abzugeben bzw. zu schicken.

Ein weiterer Vorteil für Sie als Gemeindebürger:

Nach Eingabe der Daten im Internet haben Sie die Möglichkeit, mittels diesen Programmes verschiedene Sanierungsmaßnahmen zu testen. Sie sehen dann sofort, wie sich die Maßnahmen auf den Verbrauch auswirken würden und wieviel Sie sich ersparen könnten.

Bei Interesse kann man sich direkt an die Dienstleister, Energieberater, Energieausweishersteller usw. wenden. – **Nützen Sie die Gelegenheit!**

**Ich darf Sie nun ersuchen,
sich einige Minuten Zeit zu nehmen und diese
Aktion zu unterstützen!**

Ihr Bürgermeister:
Josef Mair

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

www.energiespargemeinde.at

**Aktionszeitraum:
1. September bis 15. Oktober 2011**

Wir werden Energiespargemeinde!
MUSTERGEMEINDE **FRAGEBOGEN**
Ein- & Zweifamilienwohnhaus
 www.energiespargemeinde.at **Energiespar Gemeinde**

IHRE DATEN: Firma: _____
 Name: _____
 Adresse: _____
 PLZ/Ort: _____
 E-Mail: _____



Wenn Sie die Erhebung nicht online beantwortet haben, sondern mittels dieses Fragebogens, so ersuchen wir Sie, diesen per Post an **Gemeindeamt Dölsach, Dölsach 5, 9991 Dölsach** zu senden oder direkt im Gemeindeamt abzugeben. **Danke für Ihre Mitarbeit!**

GERÄUDE

- beheizte Wohnfläche _____ m²
- Baujahr des Gebäudes _____
- Personen im Haushalt _____
- Postleitzahl und Ort _____

HEIZUNG INKL. WARMWASSER

- Heizungstyp _____
(zB: Pellets, Erdgas, Holz, Fernwärme, Kohle)
- Energieverbrauch/Jahr _____
Liter • kWh • kg • m³ •
- Baujahr der Heizung _____
- Warmwasserbereitung _____

ZUSATZHEIZUNG

- Heizungstyp _____
(zB: Pellets, Erdgas, Holz, Fernwärme, Kohle)
- Energieverbrauch/Jahr _____
Liter • kWh • kg • m³ •

HAUSTECHNIK

- Brauchwasserleitungen wärmegeklämt? Ja Nein
- Heizungsrohre wärmegeklämt? Ja Nein
- Wohnraumbelüftung Ja Nein
- Wärmeabgabe _____
(Fußbodenheizung, Wandheizung, Heizkörper, ...)

AUSSENWAND

- Wanddicke (ohne Dämmung) _____ cm
- Dämmstärke _____ cm
- Isolationstyp _____

FENSTER

- Art der Fenster _____
(Fensterbänke, Außenfenster mit 2 oder 3 Scheiben, Wärmeschutzfenster mit 2 oder 3 Scheiben, Passivhausfenster)

OBERSTE GESCHOSSDECKE

- Material bzw. Konstruktionstyp _____
(Betondecke, Holzbohlendecke, Zangendecke, ...)

DÄMMSTÄRKE

- Dämmstärke _____ cm

DACHSCHRÄGE

- Dämmstärke _____ cm

KELLERDECKE

- Material bzw. Konstruktionstyp _____
(Betondecke, Holzbohlendecke, Zangendecke, ...)
- _____ U

MOBILITÄT

	Fahrzeug 1	Fahrzeug 2	
• Treibstoff	_____	_____	
• km pro Jahr	_____	_____	km
• Verbrauch pro 100km	_____	_____	Liter
• Tägl. Weg zur Arbeit	_____	_____	km

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL (pro Person im Haushalt)

	Bahn	Bus	Flugzeug
• km/Jahr	_____	_____	_____

STROMVERBRAUCH

- Summe _____ kWh / Euro

ERNEUERBARE ENERGIE

- Ich besitze _____ m² Sonnenkollektoren
 kWp Photovoltaik

LETZTE SANIERUNGSMASSNAHMEN (JAHR)

- Außenwände _____
- Fenster _____
- Obergeschosdecke _____
- Heizkörper _____

SONSTIGES

Wir werden Energiespargemeinde!
MUSTERGEMEINDE **FRAGEBOGEN**
Landwirtschaft
 www.energiespargemeinde.at **Energiespar Gemeinde**

IHRE DATEN, Firma: _____
 Name: _____
 Adresse: _____
 PLZ/Ort: _____
 E-Mail: _____



Wenn Sie die Erhebung nicht online beantwortet haben, sondern mittels dieses Fragebogens, so ersuchen wir Sie, diesen per Post an das **Gemeindeamt Dölsach, Dölsach 5, 9991 Dölsach** zu senden oder direkt im Gemeindeamt abzugeben. **Danke für Ihre Mitarbeit!**

GEBÄUDE Bauernhaus
 • beheizte Wohnfläche m²

GEBÄUDE Sonstige
 • beheizte Wohnfläche m²

Anzahl der Beschäftigten Personen
 • Vollerwerb • Nebenwerb

ENERGIEVERBRAUCH
 • Wärmeverbrauch kWh/a
 Scheitholz Hackgut Heizöl Erdgas Pellets Sonstiges
 • Wärmeverbrauch zusätzlich kWh/a

• Stromverbrauch kWh oder Euro (gesamt für oben angeführte Gebäude)

Treibstoffverbrauch
 • Treibstoffverbrauch Gesamtverbrauch
 Diesel Pflanz Biomasse Biogas

VEIHALTUNG RINDER
 • Milchvieh (Kühe) Stk. Milchproduktion t/a
 • Mastküber (Kälber) Stk.
 • Stiermast (Stiere) Stk.
 • Mutterkuhhaltung Stk.
 • Sonstige Rinder Stk.

VEIHALTUNG SCHAFE
 • Milchschafe Stk.
 • Zuchtschafe Stk.

VEIHALTUNG ZIEGEN
 • Milchziegen Stk.
 • Zuchtziegen Stk.

VEIHALTUNG PFERDE
 • Pferde Stk.

MASTPUTENAUZUCHT Stk. (Putenküken)
 • Entenaufzucht Stk. (Entenküken)

BEWIRTSCHAFTETE FLÄCHE
Ackerfläche
 • Gesamt ha
 • Zonen 1 2 3 4
 • Bodenbeschaffenheit (sinnvoll/unterschl.) schwer mittel leicht
 • Bodenbewertungspunkte Ø ha
Grünland
 • Einjährige Dauerwiese ha
 • Mehrjährige Dauerwiese ha
 • Dauergrünland ha • Weidefläche (Arten) ha
 • Berchflächekatasterpunkte

Forstfläche
 • Altbestand ha
 • Jungwald ha
 • Energiewald ha

Brachfläche ha **Sonderkulturfäche** ha

ENERGIEGEWINNUNG
 Anbau von Energiepflanzen ha
 Würden Sie zusätzlich Energiepflanzen anbauen? ja nein
 Erzeugung Hackgut t/a
 Wenn Hackgut benötigt würde, können Sie Hackgut noch anbauen? ja nein
 Erzeugung Brennholz (weich) m³/a
 Wenn Brennholz benötigt würde, können Sie Brennholz noch anbauen? ja nein
 Erzeugung Brennholz (hart) m³/a
 Wenn Brennholz benötigt würde, können Sie Brennholz noch anbauen? ja nein

BIOGAS
 Erzeugung Biogas kWh
 Wenn Biogas benötigt würde, können Sie Biogas noch anbauen? ja nein

VEIHALTUNG GEFLÜGEL
 • Erzeugung Bräuer Stk. (Eier)
 • Bräuer Stk. (Küken)
 • Legehennen Stk.
 • Legehennenaufzucht Stk. (Legehennenküken)
 • Eier Stk.
 • Masthühner Stk.
 • Mastputen Stk.

Wir werden Energiespargemeinde!

MUSTERGEMEINDE

FRAGEBOGEN

BETRIEB

www.energiespargemeinde.at

**Energiespar
Gemeinde**

IHRE DATEN: Firma: _____

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____



Wenn Sie die Erhebung nicht online beantwortet haben, sondern mittels dieses Fragebogens, so ersuchen wir Sie, diesen per Post an das **Gemeindeamt Dölsach, Dölsach 5, 9991 Dölsach** zu senden oder direkt im Gemeindeamt abzugeben. **Danke für Ihre Mitarbeit!**

GEWERBE (auch Mehrfachnennungen möglich)

<input type="checkbox"/> Tischlerei	<input type="checkbox"/> Gastronomie	<input type="checkbox"/> Lebensmittelhandel	<input type="checkbox"/> Friseur/Pediküre/Manik	<input type="checkbox"/> Metallverarbeitung
<input type="checkbox"/> Bürogebäudehandel	<input type="checkbox"/> Hotellerie	<input type="checkbox"/> Bäcker	<input type="checkbox"/> KFZ-Werkstatt	<input type="checkbox"/> Fleischhauer
<input type="checkbox"/> Textilreinigung	<input type="checkbox"/> Sägewerk	<input type="checkbox"/> Holzverarbeitung (ind.)	<input type="checkbox"/> Gärtnerei/Blumenhand	<input type="checkbox"/> Tankstelle
<input type="checkbox"/> Dienstleistung	<input type="checkbox"/> Sonstiges _____			

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

• Mitarbeiter _____ Personen • beheizte Nutzfläche _____ m²

ENERGIEVERBRAUCH PRO JAHR (wenn eigene Abrechnung für den Betrieb vorhanden, sonst gesamt inklusive Wohnbereich)

• Eigene Abrechnung ja nein

	MENGE	EHHEIT (kWh / t / kg / ...)	ENERGETRÄGER (Gas / Holz / Öl / Pellets / ...)
• Heizung	_____	_____	_____
• Stromverbrauch	_____ kWh	• Eigene Stromerzeugung _____ kWh	
• Eigene Abwärmerutzung <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein		• Abwärmeabgabe an andere _____ kWh	

SONSTIGES

• Baujahr des Gebäudes _____

• Baujahr des Wärmereizgers _____

TREIBSTOFFJAHR

• Treibstoff	MENGE (l)	MENGE (l)
	_____ Benzin	_____ Diesel

ZUSÄTZLICHE ANGABEN

• Tischlerei	_____ m Holz	• Friseur/Ped./Man.	_____ Anzahl Stühle
• Metallverarbeitung	_____ t Metall	• Textilreinigung	_____ kg Kleidung/Jahr
• Fleischhauer	_____ t Fleisch	• Gastronomie	_____ Speisen/Tag
• Holzverarbeiter	_____ m Holz	• Gärtnerei/Blumenh.	_____ Menge/Jahr
• KFZ-Werkstatt	Lackiererei <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	• Tankstellen Autowäsche <input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
• Hotellerie	_____ Nachtungen/Jahr	Wellnessbereich _____ m ²	
	_____ Betriebstage/Jahr	Anzahl der Sterne _____	
• Bäckerei	_____ t Mehl		

Geben Sie den Energieverbrauch der Backöfen hier nur ein wenn der Energieverbrauch in den obigen Angaben nicht enthalten

	MENGE	EHHEIT (kWh / t / kg / ...)	ENERGETRÄGER (Gas / Holz / Öl / Pellets / ...)
Backofen Typ I	_____	_____	_____
Backofen Typ II	_____	_____	_____

• Lebensmittelhandel

Kühlregale	_____ m	Tiefkühlregal-zelle	_____ m ²
------------	---------	---------------------	----------------------

Sollten Sie sich nicht unter den oben genannten Punkten finden, geben Sie bitte ihre Daten in die unten stehenden Kästchen

• Sonstiges	MENGE pro Jahr _____	EHHEIT (kg/Stück / ...)	ART (Geräte / ...)
	_____	_____	_____

Dölsach in alten Ansichten und Berichten

06.10.1921

Dölsach, 2. Oktober

(Am 25. September feierten der Jünglingsbund und Jugendhort ihr Fest) mit Generalkommunion, woran die große Mehrzahl sich beteiligte. Schon am Vorabende erdröhnten mächtige Böller – seit Kriegszeit zum ersten male. Der Tag wurde gefeiert ohne äußere lärmende Lustbarkeiten, wie es sich geziemt.

Am 24. September starb, 21 Jahre alt, nach dreimonatiger Lungenkrankheit Frä. Marianna Mahr aus Kitzbühel. Während ihrer Krankheit fand sie als Doppelwaise ein gutes Heim und sorgsame Pflege bei ihrer Tante, Frä. Maria Mahr, und hatte noch zwei Stunden vor dem Tode das Glück, nochmals die hl. Wegzehrung zu empfangen. Am 29. September wurde von langem, schmerzlichen Leiden erlöst Frau Maria Oberbichler, Bachschusterin, Mutter von 18 Kindern, im 75. Lebensjahre. Sie war obwohl schwer leidend, bis zuletzt heiteren Humors und zwei Stunden vor dem Tode sagte Sie: Heute werde ich Feierabend bekommen.

24.11.1921

Dölsach, 11. November.

(Von Kirche und Schule).

Heute, Martini, feierten wir unser Patroziniumsfeiertag. Die Festpredigt hielt hochw. Pater Johannes D.S.J. Er legte in zwei Teilen dar, auf welche Weise die Pfarrkinder von Dölsach das schöne Beispiel vom hl. Martinus nachahmen sollten: Erstens in tätiger, freudiger Ausübung der Nächstenliebe durch freigiebigkeit den Armen gegenüber, aus innerster Überzeugung, dem Herzenstrieb folgend. Zweitens durch reiche Gottesfreude, sonniges Gemüt und vollkommene Ergebung in Trübsal und Leiden. Das Hochamt hielt hochw. Pater Bikar von Lienz. Die Festrede wurde dadurch getrübt, dass unser hochw. Herr Seelsorger, der seit 1. November bedenklich krank, an derselben nicht sichtbar teilnehmen konnte. Möge ihm durch die Fürbitte des Kirchenpatrons baldige Genesung zuteil werden. Die drei Klassen der hiesigen Schule sind sehr überfüllt. Die zweite Klasse wird von 69 Schülern besucht. Die erste und dritte Klasse von nahezu 60

Schülern. Am Donnerstag wird ein Fortbildungsunterricht stattfinden, womit der uralten feiertagschule ein Ende bereitet wird.

Das Wetter ist nach einem sehr schönen und langen Altweibersommer sehr stürmisch und kalt, doch vom Schnee blieben wir bis jetzt verschont.

Zum hl. Sakrament der Ehe haben sich entschlossen Herr J. Schwab, Patrouillenleiter, mit Fräulein Marie Waldner, Gutsbesitzerin in Dölsach.

1922

Auf dem Lienzerboden wächst und grünt und blüht es, dass es eine wahre Freude ist; voll Blütenpracht und Blütenduft, wozu das milde Wetter guten Beitrag leistet. In einer größeren Familie, die schweren Verlust durch den Krieg erlitt, wird ein freudiges Ereignis erwartet. Die Geburt eines Kindes, welches außergewöhnlich lange Zeit erfordert, dessen Name nicht im Kalender zu finden ist, denn es soll Glockenkomitee heißen. Auch bemüht man sich dafür, sollte es wirklich das Licht der Welt erblicken, einen reichen Götten ausfindig zu machen, was bisher noch nicht gelungen ist. (Da gibt es bei der großen Zahl derartiger Kinder nur einen und der heißt Selbsthilfe und Opfer bringen).

28.04.1922

Dölsach, 28. April.

Am 17., 18. und 23. April wurde das Volksstück „Die Junggesellensteuer“ vor zahlreichen Besuchern aufgeführt, welche auch aus Lienz und anderen benachbarten Gemeinden herbeikamen und voll des Lobes über die Darsteller der verschiedenen Rollen waren.

Am 28. April hielt der hochw. Herr Dekan die Religionsprüfung, welche zur vollen Zufriedenheit desselben sowie auch des hochw. Herrn Katecheten Koop. Kratzer und der Lehrpersonen ausfiel, ein Beweis des beharrlichen Fleißes der Schüler und der guten Anleitung seitens ihres hochw. Herrn Katecheten. Das Wetter ist nasskalt und wird bald ein Hindernis zur Entwicklung des reichlichen Blütenansatzes der Obstbäume werden.

Gratulationen und Glückwünsche & Dies und Jenes



Die Jubilarin Angela Kuenz mit Bgm. Josef Mair.
Foto: Fam. Kuenz



Die Jubilarin mit ihren Kindern Walter, Marzell, Helene und Hans (v. r.) mit Bgm. Josef Mair.
Foto: Isabella Oberdorfer

Runde Geburtstage

... am 23. Mai feierte **Frau Angela Kuenz** vlg. Kuenz ihren 90. Geburtstag. Auch Bgm. Josef Mair fand sich unter den vielen Gratulanten ein und überreichte einen Geschenkkorb. Mit großer Freude nahm die Jubilarin diese Aufmerksamkeit der Gemeinde Dölsach entgegen. In einer angenehmen Runde schwelgte man in alten Erinnerungen.

... am 29. Juni feierte **Katharina Pondorfer** in erstaunlich guter geistiger und körperlicher Frische

ihren 90. Geburtstag. Unter den vielen Gratulanten fand sich auch Bgm. Josef Mair mit einem Geschenkkorb ein. Die Jubilarin nahm diese Aufmerksamkeit der Gemeinde Dölsach mit großer Freude entgegen. In gemütlichem Rahmen erzählte die Jubilarin ein wenig aus ihrem bewegten Leben.

Besuch beim Bürgermeister

Zum Schulschluss nahm die 3. Klasse der VS Dölsach die Einladung von Bgm. Josef Mair wahr, ihn in seinem Amtszimmer zu besuchen. Nach einer Besichtigung der Gemeindestube und einigen interessanten Fragen der Volksschüler wurde auch die Gelegenheit genutzt, im Bürgermeistersessel Platz zu nehmen.



Die 3. Klasse der VS Dölsach mit VL Andrea Baumgartner und Bgm. Josef Mair.
Foto: Isabella Oberdorfer

Gratulationen und Glückwünsche & Dies und Jenes

Fünf Goldene Hochzeiten in Dölsach

Ein nicht alltägliches Ereignis gab es in Dölsach zu ehren. Nicht weniger als fünf Goldene Hochzeiten galt es im ersten Halbjahr 2011 zu feiern.

Helga und Josef Huber (11. Februar), Frieda und Simon Santner (11. Februar), Hildegard und Johann Reisinger (28. April), Gertrud und Josef Klocker (10. Mai) und Renate und Johann Müller (20. Mai) feierten jeweils ihre Goldene Hochzeit.

Am 21. Juli nahmen sie auf Einladung der Ge-

meinde Dölsach im Gasthof Tirolerhof das Ehrengeschenk des Landes Tirol von Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner entgegen. Der Bezirkshauptfrau zeichnete in einer kurzen Ansprache den Lebensweg der Jubelpaare und würdigte die Leistungen der fünf Paare, die in heutiger Zeit nicht mehr selbstverständlich sind. Auch Bgm. Josef Mair gratulierte mit herzlichen Worten, überreichte Blumen und dankte namens der Gemeinde.

Möge den Jubelpaaren noch viele weitere gemeinsame Jahre in Gesundheit beschieden sein.



*V. l.: Johann Reisinger; Bgm. Josef Mair; Hildegard Reisinger; Helga Huber; Renate Müller; Josef Huber; Johann Müller; Josef Klocker; Gertrud Klocker; Simon Santner; Frieda Santner und Bezirks- hauptfrau Dr. Olga Reisner.
Foto: Gemeinde Dölsach*

Volksbewegung vom 1. Mai 2011 bis 31. Juli 2011

Geburten:	Corinna Eder	05.05.2011	Gödnach 134	Im Zeitraum vom 1. Mai 2011 bis 31. Juli 2011 verringerte sich der Einwohnerstand um 0,175 % auf 2.289 Personen (Hauptwohnsitz).
	Marian Vergeiner	11.05.2011	Dölsach 226	
	Laura-Marie Makoru	27.05.2011	Dölsach 235a	
	Lina Korber	08.06.2011	Görtschach 63	
	Andre Mitterdorfer	08.07.2011	Stribach 92	
	Alina Wilhelmer	09.07.2011	Dölsach 268	
	Niklas Winkler	11.07.2011	Gödnach 71	
Zuzug:	8 Personen			
Todesfälle:	Anton Josef Pedarnig	15.06.2011	Stribach 48	
	Anna Maria Nußbaumer	05.07.2011	Göriach 10	
Wegzug:	17 Personen			



TRADITIONSBATTERIE DES K&K GEBIRGS- ARTILLERIEREGIMENT KAISER NR. 14



Hauptmann i. Tr. Eduard Moser • Görtschach 25, 9991 Dölsach • Tel. 04852-68160



Am 29. Mai waren wir auf Einladung der Kaiserjäger zur Standartensegnung in Italien eingeladen. Am Coe Pass, der einstigen Grenze zwischen Österreich-Ungarn und dem Königreich Italien, fand genau am selben Ort wie im Jahr 1916 die Segnung statt. Diese Segnung lehnte sich an das historische Ereignis, als bei der Durchbruchsschlacht von Folgaria die Standarte des 2. Tiroler Kaiserjägerregiments gesegnet wurde.

Dr. Otto von Habsburg verstorben

Dr. Otto von Habsburg, in Österreich amtlich Otto Habsburg-Lothringen, ältester Sohn des letzten regierenden Kaisers von Österreich und Königs von Ungarn, langjähriger Europaabgeordneter und Ehrenpräsident der Internationalen Pan-europa-Union, ist am 4. Juli 2011 in seinem Haus in Pöcking im Alter von 98 Jahren verstorben. Anlässlich seines Besuches Mitte

der 1930er-Jahre wurde Dr. Otto von Habsburg unter Bürgermeister Stefan Buchacher vlg. Bachschuster zum Ehrenbürger der Gemeinde Dölsach ernannt. Beim Requiem im Dom St. Stephan in Wien am 16. Juli erwies ihm eine Abordnung aus Dölsach unter Führung von Bgm. Josef Mair und Vize-Bgm. Martin Mayerl die letzte Ehre.





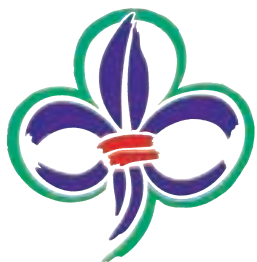
Auch damals war das K & K Gebirgsartillerieregiment Nr. 14 beteiligt. Erstaunlich für uns war es, wie einfach es war eine Genehmigung zu bekommen, die Kanone nach Italien einführen zu können. So war es möglich, mit der Kanone M99 den Ehrensalm abzufeuern.

Wie schon voriges Jahr, waren wir auf Einladung des Heeresgeschichtlichen Museums nach Wien eingeladen. Dort konnten wir uns bei der Veranstaltung Montur und Pulverdampf (ca. 11.000 Besucher) zwei Tage lang präsentieren.

Eine Woche später mussten wir uns ein weiteres Mal auf

den Weg nach Wien machen. Wir bekamen eine Einladung, bei der Beerdigung von Otto Habsburg gemeinsam mit der Reitenden Artillerie (Rad 2) aus Wien 21 Salutschüsse abzufeuern. Mit einem solchen Einsatz hat keiner von uns gerechnet und wird uns immer in Erinnerung bleiben. Zuerst der Rummel um uns (unzählige Fotos) und dann die Stimmung als der Trauerzug vorbeizog waren überwältigend. Es ist uns dabei auch wieder gelungen, unseren doch kleinen und noch jungen Verein im Fernsehen und beinahe allen Tageszeitungen zu zeigen und auch ein wenig Werbung für Dölsach zu machen.





Pfadfinder Dölsach-Agunt – SOLA 2011:

Der Mona-Hof in Steinfeld hat gerufen, ...

...und 76 Dölsacher Pfadfinder sind gekommen! Dem verlassen Hof haben wir in der Woche vom 10. bis 16. Juli ordentlich Leben eingehaucht. Los ging es am Sportplatz von Dölsach, wo schon die erste Überraschung in Gestalt der GLOCKNER-MARIE auftauchte. Markus Gosser hat das gelbe Schmuckstück mit Pfadfinderkindern gefüllt und sicher nach Steinfeld gebracht. Abenteuerlich war auch in „Anreise“ des zweiten Trupps, die mit Raftingbooten der Drau folgten und das letzte Stück mit dem Rad zurücklegten. Beim Auf- und Abbau unseres Lagers hatten wir die tatkräftige Unterstützung einiger Eltern, sodass wir uns in kürzester Zeit unserem Lagerprogramm widmen konnten: bei der Eröffnung haben 15 Wichtel/Wölflinge, drei Guides/Späher, Edith und Birgit



ihr Versprechen abgelegt. Außerdem haben wir erfahren, welch wertvolles und heilkräftiges Wasser aus dem Schnabel des Reiher fließt und uns gut tut. „fast kein Heimweh mehr“, „gut am Klo, heute schon zweimal“, „hilft gegen streiten“, „Haare viel glatter“,... stand auf den Plakaten zu lesen, die das Wasser beschrieben haben. Der Montag stand ganz im Zeichen unseres Geburtstagskinds Sigrid, die einen Wellnessstag erleben durfte, und

somit erholt und aufgehübscht für die Fete am Lagerfeuer war: Kuchen und Saftln für alle, Geschenke und Showprogramm, sogar Gratulanten aus Palermo waren da!

Am Dienstag wurden wir nicht ganz artgerecht nach Greifenburg transportiert, wo wir im Hochseilgarten Mut und Überwindung gezeigt haben. Nur Leonie,





Theresa, Clemens konnten auch bei größter Hitze nicht genug vom Kraxeln bekommen, während sich der Rest der Truppe schon im Wasser abkühlte. Übrigens wurden wir von den Trainerinnen im Klettergarten gefragt, was wir den bitteschön mit unseren Kindern anstellen würden??? So brave, freundliche und hilfsbereite Kinder, die Großen sind nett zu den Kleinen, alle folgen den Anweisungen, so eine nette Gruppe hätten sie noch nie gehabt!!!! Nur Schuh ist bist jetzt noch keiner beim Flying Fox in den See gefallen ...

Caravelles und Explorer, erstmals auch Guides und Späher, rüsteten sich für eine Außenübernachtung „in der Pampa“, und die Daheimgebliebenen scharrtten sich am Lagerfeuer um Clemens, der unseren begeisterten Gesang auf der Gitarre begleitete.

Die ergreifendste „religiöse Einheit“, eine meditative Spirale mit einem rituellem Feuer als Zentrum von Petra und Mike geleitet, der kreativer Ateliertag, unser Bgm. Sepp Mair (Danke fürs Eis!), die Überstellung, die Feuerwehr Greifenburg, die Lagerolympiade und der Besuch unseres „Altvorstandes“ Hubert, Franz und Manuela waren

die weiteren Highlights unsere Sommerlager. Sie haben für uns einen Megaschlögel in sechs Stunden über offenem Feuer gebraten, der 1. sehr lecker war und 2. weit über 100 hungrige Mägen gefüllt hat: großes DANKE! Überhaupt wurden wir kulinarisch sehr verwöhnt, denn Gudrun, Petra und Verena mit Hilfe von Birgit haben die ganze Woche Köstlichkeiten aus der Jurtenküche gezaubert, einfach super!

Am Abschlussabend, dem BIG BOOM, konnten auch zahlreiche Eltern einen Eindruck von der Lagerwoche gewinnen, den Kids beim Präsentieren der einzelnen Beiträge zuschauen und das spektakuläre Lagerfeuer genießen. So ging die Lagerwoche zu Ende und wir kehrten froh, reich an Erfahrungen, unverletzt, nur etwas dreckig zurück und schätzen jetzt das eigene Bett umso mehr! Danke an alle, die das Sommerlager unterstützt haben (Heinz, Rudi und Karin, ...), besonders aber denen, die es überhaupt ermöglicht haben: Isabella, Edith, Birgit, Linda, Jasmin, Eva, Dagmar, Karl, Boris, Clemens, Alex, Silvia, Sigrid, Petra, Gudrun und Verena.

Mike und Inge (Lagerleitung)





Pfadfinder Newsletter per E-Mail!

Die Pfadfinder sind ein Verein, bei dem Kindern und Jugendlichen einiges geboten wird. Mit 18 ist die Pfadfinder-Karriere der meisten beendet. Sehr viele unserer verflorbenen Pfadfinder vermitteln uns aber auch nach ihrer aktiven Pfadi-Zeit Interesse und Verbundenheit.

Für alle aktiven Pfadfinder und Eltern, aber vor allem für unsere ehemaligen Pfadfinder, Leiter, Vorstände, Unterstützer und alle die sich mit den Dölsacher Pfadfindern identifizieren gibt es jetzt einen Newsletter per

E-Mail. Mittels Newsletter wird in unregelmäßigen Abständen über aktuelle Ereignisse des Vereins berichtet. Auch Termine wie die alljährliche Messe am Stronacherkogel, dem Gang zur Krippe oder dem Maskenball, zu denen wir alle Freunde der Pfadfinder herzlich einladen, werden via E-Mail bekannt gegeben. Die Pfadfinder Dölsach-Agunt freuen sich auf viele Anmeldungen, schickt einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Pfadfinder-Newsletter“ an pfadi.doelsach@gmail.com um Euch zu registrieren.

Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach

Muttertagskonzert

Muttertag. Ein ganz besonderer Tag für die Mütter: Geschenke in Form von Gedichten, Blumensträußen, Ausflugsfahrten und in Form von Musik, dargeboten von der Musikkapelle Dölsach in einem bis auf den letzten Platz gefüllten Kultursaal im Gasthof Tirolerhof. Auch in diesem Jahr hatte Kapellmeister Siegfried Moser ein anspruchsvolles und auch sehr abwechslungsreiches Programm erstellt und einstudiert. Bemerkenswert ist, dass Kapellmeister Moser, das gesamte Konzert „aus dem Kopf“ – also ohne Partitur – dirigierte.

Das Konzert wurde mit dem Marsch „Salve Imperator“ von Julius Fucik, einer musikalischen Reise in die Zeit des Imperialismus, eröffnet. Als zweites erklang das Stück „Alpine Euphoniums“, ein Solostück für zwei Tenöre, dass die Solisten Peter-Paul Weingartner und Franz Moser jun. durch ihre Feinfühligkeit und Tonqualität besonders eindrucksvoll vortrugen. Nach dem „Russischen Marsch“ von Michael Klostermann, dirigiert von Lucas Greil, der die breite Klangpalette der Musikkapelle widerspiegelte, folgte der Walzer „Rosen aus dem Süden“. Wie großartig Siegfried Moser sich in den Geist des Wiener Walzers einzuleben weiß, konnte man nun bei der in jeder Hinsicht mustergültigen Darbietung des Walzers von Johann Strauß miterleben. Natürlich darf an einem solchen Abend ein Bravourstück nicht fehlen.

Peter Weingartner, Solist des Marsches „Der Vater des Regiments“ von Johannes Brahms, konnte trotz Beeinträchtigung einer leichten Verletzung mit Leichtigkeit

die exponierten Stellen bewältigen und mit seinem weichen Flügelhornton die Zuhörer begeistern. Schwungvoll intonierte die Musikkapelle die „Schlittenfahrt in den Alpen“ von Alfred Bösendorfer, die thematisch trotz eines lauen Frühlingsabends gut in die Zeit der Eisheiligen passte. Ein lebenssprühend interpretiertes Originalwerk folgte, „Mährischer Tanz Nr. 4“ des Tschechen Frantisek Manas, bei dem das Durchhalten der musikalischen Grundspannung höchste Anforderung an die Musiker/-innen stellte. Nach der Pause setzte die Musikkapelle Dölsach ihr Muttertagskonzert mit dem Stück „Ombra e Sole“ (Schatten und Sonne) von Josef Abwerzger fort. Mit dem „Fast Marsch Nr. 5“ wurde eindrucksvoll die Vielseitigkeit des Klangkörpers unter Beweis gestellt. Offiziell abgeschlossen wurde das Konzert mit „Pata Pata“ von der schwarzen Sängerin Miriam Makeba, bei dem Pepe Brandstätter auf seinem Baritonsaxophon gekonnt den Ton angab.

Durch das Programm führte in bewährter Weise Franz Fasching, der neben Erklärungen zu Werken und Komponisten auch Gedichte und Anekdoten zum Besten gab. Nach einigen Zugaben war lang anhaltender Applaus der Dank an unsere Musikkapelle.

Ehrung verdienter Musikanten

Im Rahmen des Muttertagskonzertes wurde erstmals in der Geschichte der Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach die **Goldene Verdienstmedaille für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft** verliehen. Seit 1951 ist **Franz Wallensteiner** Musikant mit Leib und Seele.

Für **55 Jahre aktive Mitgliedschaft** wurde **Siegfried Moser sen.** mit der **Goldenen Verdienstmedaille** ausgezeichnet.

Wie viel Freizeit ein Musiker in seiner jahrzehntelangen Mitgliedschaft für den Verein opfert, lässt sich wohl kaum berechnen. Aber es gibt auch Musikanten, die noch zusätzlich Aufgaben und Verantwortung übernehmen. Deshalb hat die Generalversammlung einstimmig beschlossen **Albert Kuntner** und **Franz Wallensteiner** aufgrund ihrer außergewöhnlichen Verdienste um die Franz von Defregger Musikkapelle Dölsach zum **Ehrenmitglied** zu ernennen.





Albert Kuntner ist seit 57 Jahren aktives Mitglied der Musikkapelle, über 40 Jahre Vorstandsmitglied und davon fünf Jahre Obmann. In seiner Obmann Tätigkeit gelang es ihm, durch mühevollen Ahnenforschung den letzten Verwandten des Malers Prof. Franz von Defregger in Bayern ausfindig zu machen, um die Bewilligung zur Namensänderung der Musikkapelle zu erlangen.



Franz Wallensteiner ist seit 60 Jahren aktives Mitglied der Musikkapelle und seit 45 Jahren Kapellmeister-Stv. Stellvertreter sein ist eine schwierige Aufgabe, da man meist kurzfristig Verantwortung übernehmen muss, und wenig Zeit zur Vorbereitung bleibt. Weiters leitete er jahrzehntlang Bläsergruppen, vorwiegend in der Adventzeit, zur musikalischen Gestaltung kirchlicher und weltlicher Feierlichkeiten.

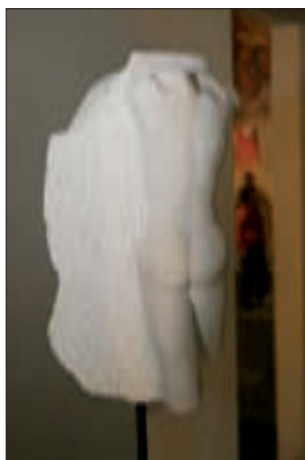


Ehrenmitglieder der Franz v. Defregger Musikkapelle Dölsach

Franz Lackner – Ehrenkapellmeister
 Peter-Paul Weingartner – Ehrenobmann
 Albert Kuntner – Ehrenmitglied
 Franz Wallensteiner – Ehrenmitglied

Die Ehrenmitgliedschaft soll Ausdruck der besonderen Wertschätzung und des Dankes für jahrzehntelange Kameradschaft und aufopfernde Tätigkeit im Dienste der Dölsacher Musik sein!

Fünf Jahre Sommerakademie in Dölsach



Die 11. Sommerakademie für Kunst und Handwerk lädt am Freitag, 2. September, um 19 Uhr zur Abschlussausstellung und am Samstag und Sonntag, jeweils von 10 bis 20 Uhr, zur offenen Türe im Kulturhaus Sinnron ein.

Präsentiert werden Arbeiten aus den Klassen für Film & Multimedia, Filzformen, Freie großformatige Malerei, Gold- & Silberschmuck, Kalligrafie, Keramik, Kunst & Mode, Radierung, Raku, Puppenbau für Figurentheater, Steinbildhauerei sowie Zeichnen mit Kohle & Kreide.

Gleichzeitig liegen schon Termine für Platzreservierungen zur 12. Sommerakademie auf.

Als Besonderheit konnte heuer die Dölsacher Figurentheatergruppe einen Kurs für ihre nächste Produktion nützen.

Michael Hedwig unterstützte heuer erstmals als

gebürtiger Dölsacher die Klasse für Kupferradierung und Aquatinta.

Mit Alexander Vittorio Papsch konnte ebenso ein gebürtiger Osttiroler als Lehrer (Film und Multimedia) für die Sommerakademie für Kunst und Handwerk gewonnen werden.

Wie jedes Jahr waren die Atelierfeste an den Freitagen ein voller Erfolg und ein genussvoller Abschluss für Kursteilnehmer und Kursleiter.



Vorschau:

Samstag, 24. September – 2. Interkulturelles Treffen

Freitag, 14., bis Sonntag, 16. Oktober – Workshop: Betonskulpturenbau

Sonntag, 23. Oktober – Guus Reinartz aus Holland präsentiert im Sinnron erstmals seine umfangreiche Diasammlung aus Osttirol.



Fotos: Salomon + Nöckler

**Weitere Informationen: www.kunstwerklienz.at;
office@kunstwerklienz.at oder Tel. 0676-4738911.**
Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Unterstützern, Helfern und Sponsoren herzlich bedanken

und würden uns freuen, wenn auch viele Dölsacher bei unserem diesjährigen Abschlussfest dabei sein könnten um mit uns das fünfjährige Bestehen der Sommerakademie in Dölsach zu feiern.



Vorankündigung Figurentheater der Theaterwerkstatt Dölsach

Die Figurentheaterspieler der TWD werken an einem neuen Stück. In der Sommerakademie von Margarethe Oberdorfer in Dölsach erarbeiten sie mit Gerti Tröbinger Figuren zu „Hänsel & Gretel“. Die freischaffende Künstlerin ist Puppenspielerin, Puppenbauerin

und Schauspielerin, solistisch und in verschiedensten Ensembles und Kooperationen. Sie hat auch die künstlerische Leitung des Internationalen Welser Figurentheaterfestivals. Das Märchen nach den Gebrüder Grimm soll im Herbst 2011 auf die Bühne kommen.



Fotos: Erna I.

Weitere Infos:

www.theaterwerkstatt-doelsach.com

Sozialsprenkel Nußdorf-Debant und Umgebung feierte 20-Jahr-Jubiläum

Im Jahr 1991 wurde der Sozial- und Gesundheitssprenkel aus der Taufe gehoben. Auf Initiative von Alt-Bürgermeister Reg.-Rat Josef Altenweisl und unter maßgeblicher Beteiligung des Landes Tirol wurde dadurch eine bestehende Versorgungslücke in der mobilen Pflege für die Gemeinden Dölsach, Iselsberg-Stronach, Lavant, Nikolsdorf und Nußdorf-Debant geschlossen. Somit konnte der Erfolgsgeschichte der Tiroler Sprengel auch in den östlichen Gemeinden des Lienzer Talbodens ein weiteres Kapitel hinzugefügt werden.

Gleich nach der Gründung konnten die Pflege- und Betreuungsleistungen des Sprengels schrittweise ausgebaut werden. Die anfänglichen knapp 1.000 Betreuungsstunden pro Jahr haben sich mittlerweile verzehnfacht. Die Leistungsangebote des Sprengels wurden in den Folgejahren erweitert und reichen heute von (Medizinischer) Hauskrankenpflege, Haushaltshilfe, Verleih von Pflegehilfsmitteln bis hin zu Essen auf Rädern. Die aktuelle Liste der Angebotsleistungen wird durch Beratungstätigkeiten rund um die Pflegesituation in der häuslichen Pflege, Hilfestellun-



Obmann Andreas Pfunner beim Sprengelrückblick.

gen beim Antragswesen (z. B. Pflegegeld), und einem ergänzenden Case(Fall)-Management bei fehlendem Angehörigenumfeld ergänzt.

Aktuell betreut der Sprengel im Jahr durchschnittlich 125 Personen. Pro Tag werden 75 Betreuungsbesuche durchgeführt und von den SprengelmitarbeiterInnen 172 km zurückgelegt. Aufgrund des ständig steigenden Pflegebedarfs und aus Mangel an Pflegeheimplätzen im Bezirk ist im laufenden Jahr mit einem Betreuungshöchststand von weit über 11.000 Einsatzstunden zu rechnen. Derzeit sind beim Sozial- und Gesundheitssprenkel 25 MitarbeiterInnen überwiegend als Teilzeitkräfte in den Pflege- und Betreuungsdiensten beschäftigt und weitere 25 Personen helfen als ehrenamtliche MitarbeiterInnen in den Bereichen Essen auf Rädern, bei der Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige und in der Hospizbegleitung. Der aktuelle Budgetumfang des Sprengels beläuft sich auf ca. 450.000 € pro Jahr und setzt sich aus drei Vierteln Personalaufwand und einem Viertel Sachaufwand zusammen.



Ehrenmitglieder Herta Gritsch und Michaela Waltl mit Ehrenobmann Josef Altenweisl.



Prof. Bernhard Ludwig beim Seminarkabarett.

Nachdem der Sprengel im letzten Jahr neue Büroräumlichkeiten bezogen hat, wurde nun auch ein neu gestalteter Öffentlichkeitsauftritt vollzogen. Alle acht Osttiroler Sozial- und Gesundheitssprengel haben ein einheitliches Logo geschaffen, Folder erarbeitet und eine interaktive Homepage für Klientinnen und Klienten und deren Angehörige neu gestaltet. Unter www.sozialsprengel.info können alle Details und wichtigen Informationen über die Leistungen der Sprengel abgefragt werden. Als besonderes Service wurde ein Tarifrechner für die einkommensbezogenen Kliententarife eingerichtet, bei dem jeder Interessierte seine individuell zu erwartenden Betreuungskosten berechnen kann.

Im Rahmen der feierlichen Generalversammlung am 30. Juni 2011 wurde ein Rückblick durch Obmann Bgm. Ing. Andreas Pfunner über 20 Jahre Sozialsprengel gegeben und eine Ehrung verdienter Mit-

arbeiterinnen und Funktionäre abgehalten. Die ehemaligen Vorstandsmitglieder, Frau Bernadette Fehlmann aus Iselsberg, Frau Herta Gritsch aus Nikolsdorf und Frau Michaela Walzl aus Nußdorf wurden für ihre Verdienste rund um den Sprengel zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der Gründungsvater und Altobmann Josef Altenweisl wurde für seine jahrzehntelangen Sprengelverdienste zum Ehrenobmann des Sprengels ernannt.

Im Foyer des neuen Gemeindeforums konnte der Obmann des Sozialsprengels die erfreuliche Überreichung der Ehrenurkunden und Präsente an die neuen Ehrenmitglieder durchführen.

Als Schlusspunkt der Feierlichkeiten wurde ein Kabarettabend mit Prof. Bernhard Ludwig mit einem „Best off“ aus seinen Erfolgsprogrammen als öffentliche Veranstaltung im Kultursaal Debant abgehalten, welcher von 225 Personen besucht wurde.

Neue Führung im Vorstand der Selbsthilfe Osttirol

Mit der neuen Vereinsführung der Selbsthilfe Osttirol wurden die Weichen für die Zukunft neu gestellt. Die Führungsaufgaben als Obfrau übernahm DGKS Daniela Meier, Pflegedienstleiterin im Wohn- und Pflegeheim Lienz. Als zweite Obfrau-Stellvertreterin arbeitet die individualpsychologische Beraterin und Supervisorin Kornelia Meier neu im Zweigverein mit. Mit diesem gestärkten Vorstand und den beiden bewährten Mitarbeiterinnen des Büros der Selbsthilfe im BKH Lienz ist die zukünftige Selbsthilfe-Unterstützungsarbeit in Bezirk Lienz gesichert.

SELBSTHILFE TIROL – Zweigverein Osttirol
Verein der Osttiroler Selbsthilfevereine und -gruppen im Gesundheits- und Sozialbereich
c/o BKH Lienz, 4. Stock/Süd
E. v. Hiblestraße 5
9900 Lienz
Tel. und Fax: +43 (0)4852/606-290
Mobil: +43 (0)664-3856606
E-Mail: osttirol@selbsthilfe-tirol.at
Homepage: www.selbsthilfe-tirol.at/osttirol
ZVR: 602812356

*V. l.: Geschäftsstellenleiterin Christine Rennhofer-Moritz, Bürokräft Kerstin Moritz, Vorstand: Kornelia Meier, Peter Mair, Josef Isep, Wolfgang Rennhofer, Pia Schlichenmaier, Verena Remler, Obfrau Daniela Meier.
Foto und Text: Wolfgang Rennhofer*



FCD wieder erstklassig – schwierige Saison steht bevor

Nach einer fast perfekten Saison 2010/11 und dem überlegenen Aufstieg in die 1. Klasse war die Vereinsführung gefordert, die Weichen für das neue Spieljahr zu stellen. Nachdem Trainer Robert Zabernig frühzeitig sein Engagement in Dölsach verlängert hatte, waren die Vereinsverant-



wortlichen gefordert, die Marschrichtung für die kommende Saison vorzugeben. Der eingeschlagene Weg, der Jugend und insbesondere den jungen Eigenbauspielern das Vertrauen zu schenken, soll fortgesetzt werden. Es ist gelungen, die Meistermannschaft fast komplett zu halten, lediglich Talent Markus Stocker sucht eine sportliche Herausforderung und wird in der kommenden Saison bei Rapid Lienz in der Kärntner Landesliga sein Glück versuchen.

Mit David Oberhuber wurde ein Eigenbauspieler, der in der vergangenen Saison bei FC WR Nußdorf-Debant tätig war, zurückgeholt. Verstärkt wird das „Dölsacher-Team“ mit jungen Spielern vorrangig aus dem Raum Lienz (z. B. Kevin Köffler, Mathias Walzl, Michael Raggl und Daniel Tiefnig). Ebenso wurde mit Stefan Graf ein Spieler, der in der letzten Saison beim Nachbarverein Union Raika Nikolsdorf spielte, für die Dölsacher Sache gewonnen. Um Routinier und Kapitän Stefan Biedner sowie

▲ Im Zuge des ersten Meisterschaftsheimspiels wurde der Sportverein FC Dölsach vom Vizepräsidenten des Kärntner Fußballverbandes, Herrn Wilfried Schrott, für seine Meistertitel der vergangenen Saison (Kampfmannschaft und Reserve) mit einer Trophäe und Urkunden ausgezeichnet.
Fotos: Sepp Steiner

Die Kampfmannschaft ► wurde vom WinWin Lienz und vom Café Köstl mit einer Garnitur Dressen ausgestattet.
Herzlichen Dank!



Andreas Plangger soll so ein junges, konkurrenzfähiges Team geformt werden. In Summe gesehen wird der Mannschaft des Sportvereins FC Dölsach sicherlich eine schwere Saison bevorstehen, da die 1. Klasse A ein deutlich höheres Niveau aufweist als es im vergangenen Jahr in der 2. Klasse der Fall war.

Die 1. Klasse A gilt als sehr ausgeglichene Gruppe, in der nicht weniger als vier bis fünf Vereine als Aufstiegs-kandidaten (bereits Platz zwei könnte für die Aufstiegsrelegation reichen) gehandelt werden. Zum Anwärterkreis zählen neben dem „selbsternannten“ Favorit SV Dellach/Gail sicherlich der ASKÖ Gmünd sowie der ASKÖ Dellach/Drau. Im erweiterten Favoritenkreis wird neben dem SV Stall aus Osttiroler Sicht vor allem der FC Raika Sillian-Heinfels gehandelt. Für den FC Dölsach wurde seitens der Vereinsführung bewusst auf eine Zielsetzung für die heurige Saison verzichtet, freilich wäre es wünschenswert, wenn man mit den Abstiegsrängen nicht in Berührung käme. Von der Qualität her kann die Mannschaft sicherlich mithalten, die schwierige Auslosung (vier Aufstiegs-kandidaten in den ersten vier Runden) stellt das Team von Beginn an vor eine harte Bewährungsprobe.

Voller Elan startete das Vorbereitungstraining nach nur dreiwöchiger Sommerpause Anfang Juli. Durch intensive Trainingseinheiten und einige Tests wurde die Mannschaft auf die kommenden Aufgaben vorbereitet. Die Vorbereitungsspiele verliefen äußerst durchwachsen und man darf gespannt sein, ob sich die Mannschaft in der beinharten und kampfbetonten Meisterschaft der 1. Klasse A wie erhofft behaupten kann.

Ergebnisse der Vorbereitungsspiele:

Rapid Lienz Tirol Milch – FC Dölsach	4:0 (0:0)
FC Dölsach – FC Raika Sillian-Heinfels	0:6 (0:1)
FC Dölsach – FC WR Nußdorf-Debant	1:2 (0:1)
FC Dölsach –	
ASKÖ Dellach/Drau	1:2 (1:0) – KFFV-Cup

Kader der Kampfmannschaft

Tor: Rene Straganz (28), Jürgen Biedner (33).

Abwehr: Stefan Biedner (35), Fabian Kashofer (20), Bernhard Eder (26), Patrick Pfurtscheller (20), Marcus Etzold (28), Stefan Graf (27), Harald Oberkofler (28).

Mittelfeld: Kevin Köffler (21), Philipp Mair (30), Sebastian Monitzer (18), David Oberhuber (16), Manuel Ortner (18), Matthias Walzl (19), Dominic Mattersberger (17).

Stürmer: Goran Balukcic (17), Andreas Plangger (32), Werner Gander (18), Alexander Gander (17).

Kapitäne: Stefan Biedner, Andreas Plangger.

Trainer: Robert Zabernig.

Obmann: Hermann Jungmann.

In der 1. Klasse A kämpfen in dieser Saison 14 Vereine um den Meistertitel und den Klassenerhalt. Deshalb begann die Meisterschaft bereits am Samstag, 30. Juli 2011, mit einem Auswärtsspiel gegen Titelmitfavorit FC Raika Sillian-Heinfels, das unglücklich mit nur 1:1 endete. In der zweiten Runde spielte man zuhause gegen SV Dellach/Gail. Vor einer ordentlichen Kulisse man eine solide Leistung in diesem Spiel. Es reichte allerdings zu keinem Punktegewinn, man ver-

ZUGÄNGE:

David Oberhuber	Rückkehr	FC WR Nußdorf-Debant
Michael Mayr	Rückkehr	FC WR Nußdorf-Debant
Kevin Köffler	Fixerwerb	Rapid Lienz Tirol Milch
Matthias Walzl	leihweise	Rapid Lienz Tirol Milch
Daniel Tiefnig	Fixerwerb	Rapid Lienz Tirol Milch
Lukas Wartscher	Fixerwerb	Rapid Lienz Tirol Milch
Benjamin Köffler	Fixerwerb	Rapid Lienz Tirol Milch
Michael Raggl	Fixerwerb	Union Raika Ainet
Stefan Graf	Fixerwerb	Union Raika Nikolsdorf/SV Dobernik Tristach

ABGÄNGE:

Markus Stocker	leihweise	Rapid Lienz Tirol Milch
Daniel Oberpichler	leihweise	TuS Kremsmünster
Michael Gurschner	leihweise	SV Absam
Michael Kleissl	verletzungsbedingte Pause	
Manuel Patterer	Karriereende	
Lucas Pascuttini	Auszeit	
Johannes Lanzer	abgemeldet	

lor knapp mit 0:1. Diesem Spiel folgte ein Punktegewinn gegen Dellach/Drau sowie eine Heimniederlage gegen Gmünd.

Der Sportverein FC Dölsach belegt nach vier Runden den zwölften Tabellenrang.

Auch für diese Saison werden natürlich wieder

Dauer- und VIP-Eintrittskarten aufgelegt. Unterstützen auch Sie den Fußballsport mit dem Kauf einer dieser Karten und besuchen Sie die Heimspiele im Römerstadion Dölsach.

Wir wünschen dem Sportverein FC DÖLSACH viel Erfolg und das notwendige Quäntchen Glück.

15. Fußballturnier der Vereine

Zum fünfzehnten und letzten Mal fand am Samstag, 18. Juni 2011, im Römerstadion Dölsach das „Fußballturnier der Vereine“ um die TIROL SHOP LIENZ-Wandertrophäe in dieser Form statt.

Bei wechselhaftem Frühsommerwetter nahmen nur sieben Mannschaften, gebildet aus Dölsacher und Iselsberger Vereinen, den Kampf auf dem Kleinfeld um die begehrte Trophäe in Angriff.

Gespielt wurde in einer WINWIN Gruppe, und nach 21 Vorrundenspielen qualifizierten sich die Mannschaften des HC Truckstop und der Union Iselsberg für das kleine Finale sowie die Mannschaften der Altherren I und der FC Rese für das Finale.

Beide Finali wurden kampfbetont geführt, verliefen aber immer im Bereich der Fairness.

Im Spiel um Platz drei setzte sich die Union Iselsberg gegen den HC Truckstop mit 2:0 durch.

Auch das Endspiel um den Tirol Shop Lienz-Wandpokal gestaltete sich zu einer klaren Angelegenheit. Nach 2 x 8 Minuten Spielzeit gewann die Mannschaft FC Rese dieses Finale gegen die Altherren I deutlich mit 3:1 und siegte erstmals bei diesem Traditionsturnier.

Die weiteren Platzierungen: 5. Altherren II, 6. MSC Dölsach, 7. RKS Team.

Zum Abschluss dieser Veranstaltung sorgte „Easy Living“ für Stimmung im Festzelt. Die Siegerehrung und die Pokalübergabe wurde von Bgm. Josef Mair und Obmann Hermann Jungmann vorgenommen. Die teilnehmenden Teams und die anwesenden Besucher ließen diesen Tag feiernd und schwungvoll ausklingen.

Aufgrund des geringen Interesses der Dölsacher Vereine wird dieses Turnier nicht mehr in dieser Form stattfinden können.



Das Siegerteam FC Rese, gebildet aus Spielern des FCD.



Die Mannschaft des HCT musste sich heuer mit dem vierten Platz begnügen. Fotos: Sepp Steiner



*Turnierleiter
Gerhard
Hainzer
mit den
Finalisten
Luca
Patschg,
Joe Bacher,
Edwin
Meindl und
Andreas
Köck (v. l.).*



Dölsacher Doppeltournament wieder tolle Veranstaltung

Von Samstag, 2., bis Samstag, 16. Juli, fand auf den Plätzen der Tennisunion Dölsach das alljährliche Doppeltournament statt. Insgesamt 75 Teilnehmer aus Dölsach, Nikolsdorf, Nußdorf-Debant, Lienz, Virgen und Thal sorgten auch heuer wieder bei dieser Veranstaltung für eine gute Beteiligung.

Die Turnierleiter Andreas Köck, Mathias Eder und Gerhard Hainzer konnten trotz Regenwetters an den letzten drei Turniertagen 60 Doppelbegegnungen in den Bewerbungen Damen-Doppel sowie Mixed- und Herren-Doppel in Hobby- und Meisterschaftsklasse über die Bühne bringen.

Das Damendoppelfinale gestaltete sich zu einer klaren Angelegenheit für Silke Moser und Lore Köstl, die sich mit 6:1, 6:3 gegen Brigitte Rieger und Brigitte Wilhelmer durchsetzen konnten.

Den Titel im Mixed-Doppel Hobbybewerb holten Carmen Ebner und Toni Unterluggauer.

Die Meisterschaftsklasse im Mixed-Doppel gewann die Paarung Brigitte Rieger/Luca Patschg, die im Finale gegen Andrea und Edwin Meindl mit 6:3, 7:6 siegreich blieben.

Im Bewerb Herren-Doppel Hobbyklasse Finale standen sich Gerhard Hainzer/Karl Wilhelmer und Robert Wibmer/Helmut Rotschopf gegenüber. Das Spiel, welches aufgrund von Schlechtwetters in der Halle ausgetragen wurde, war dann mit einem 6:1, 6:2-Sieg eine überraschend klare Angelegenheit für Wibmer/Rotschopf.

Das Finale im Herren-Doppel Meisterschaftsbewerb bestritten die Favoriten Luca Patschg/Johannes Bacher sowie die Paarung Edwin Meindl/Andreas Köck. Patschg/Bacher beherrschten zu Beginn das Match

und gewannen Satz eins klar mit 6:3. Auch diese Partie musste dann wegen Regens in die Halle verlegt werden. Dort kamen Meindl/Köck immer besser in Fahrt und erspielten sich eine 5:2-Führung. Patschg/Bacher konnten jedoch nochmals zurückschlagen und kürten sich schließlich mit einem 6:3, 7:5-Erfolg zum Turniersieger.

Gewinner im B-Bewerb Herren-Doppel Hobbyklasse wurden Elmar Lukasser/Mario Tschapeller, im Mixed-Doppel Hobby B-Bewerb Romed Blassnig/Lore Köstl, im Herren-Doppel (MS) B-Bewerb Gerhard Hainzer/Bernhard Ebner und im Damen-Doppel B-Bewerb Imelda Vergeiner/Carmen Ebner.

Bei der anschließenden Siegerehrung bedankte sich Turnierleiter und Obmann Andreas Köck nochmals bei allen Sponsoren für ihre Unterstützung sowie bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme am Turnier.

TU Dölsach holt Titel beim Sparkassen Sommercup 2011

Die Herren der TU Dölsach nahmen auch heuer wieder am Sparkassen Sommercup 2011 teil.

Dieses Turnier, welches von Anfang Mai bis Anfang Juli gespielt wurde, ist für viele Hobbyspieler als auch für ehemalige Kärntner Meisterschaftsspieler ein sportlich äußerst interessanter Bewerb und somit aus dem Osttiroler Tennisgeschehen nicht mehr wegzudenken.

Insgesamt 14 Mannschaften aus Osttirol und Oberkärnten wurden in drei Gruppen gelost, in denen dann jeder gegen jeden um den Gruppensieg kämpfte. Nachdem die TU Dölsach in allen Gruppenspielen siegreich blieb, spielte man im Finale gegen die Ge-



Die erfolgreichen Sommercupspieler der TU Dölsach: Klaus Köck, Edwin Meindl, Andreas Köck, Ewald Salcher, Karl Wilhelmer, Gerhard Hainzer und Markus Goller (v. l.).

winner der anderen beiden Gruppen, den TC Nußdorf-Debant sowie die TU Lienz um den begehrten Titel. Das Spiel gegen Debant konnte man nach einem 2:2 nach den Einzeln relativ glücklich mit zwei Siegen in den Doppeln noch mit 4:2 für sich entscheiden. Somit fiel die Entscheidung gegen die TU Lienz.

Während Andreas Köck in seinem Einzel gegen Michi Moritz chancenlos war, sorgten Edwin Meindl, Klaus Köck und Ewald Salcher mit souveränen Siegen für eine 3:1-Führung. Da man auch in beiden Doppeln siegreich blieb, stand der Gewinn des Sparkassen Sommercups 2011 fest.

Ministrantenpower auf dem Fußballplatz

Anlässlich unseres Abschlusstreffens (15. Juni) vor den Sommerferien, versammelten sich viele der Ministrant/Innen auf dem Dölsacher Sportplatz um sich dieses Mal sportlich zu präsentieren. Auf die-



sem Wege ein DANKESCHÖN dem FC Dölsach für die Benützung des Platzes und an Peter Jesacher, der sich dankenswerter Weise bereit erklärte, das Fußballmatch zu leiten und die Minis bestens unter Kontrolle hatte.

Nach einem anstrengenden Match war der Hunger und Durst natürlich groß.

DANK einer großzügigen Gönnerin, der die Minis sehr wichtig sind und die das ganze Grillfest finanzierte, konnten sich die Kinder ausreichend stärken.

Vergelts Gott!! (Nachahmen erlaubt)

Danke auch an Johann Kofler für das Grillen und an Evelyn Pedarnig, die jedem Kind ein Eis spendierte.

Allen ein Vergelts Gott, die dafür sorgen, dass die Kinder ihren Ministrantendienst verlässlich verrichten.

Sonja P. und Bernadette K.



Sensationelle Teilnehmerzahl am Schnupperkurs der TU Dölsach

Auf den Tennisplätzen der Tennisunion Dölsach fand vom 18. bis 22. Juli 2011 ein Kindertennistraining statt.

Über 50 tennisinteressierte Buben und Mädchen von 4 bis 15 Jahren nahmen das Angebot der Tennisunion Dölsach an, eine Woche lang gratis Tennis zu schnuppern. Anfänger sowie fortgeschrittene Spieler konnten unter der fachkundigen Anleitung der Tennislehrer Luca Patschg und Andreas Köck ihr Tennistalent unter Beweis stellen. Erfreulicherweise konnten 45 Kinder für das bis Anfang September weiterführende, einmal wöchentlich stattfindende Training gewonnen werden. Diese nehmen auch an der Kinder- und Jugendvereinsmeisterschaft teil, welche am 9./10. September 2011 durchgeführt wird.



Ein Teil der Nachwuchshoffnungen der TU Dölsach.



Brennmittelaktion 2011

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2011/2012 nach Maßgabe der folgenden Richtlinien einen einmaligen Zuschuss zu den Heizkosten.

Richtlinien für den Heizkostenzuschuss 2011/2012

Antrags- bzw. zuschussberechtigter Personenkreis

- Pensionisten und Pensionistinnen mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage
- Bezieher und Bezieherinnen von Pensionsvorschüssen bis zur Höhe des geltenden Einkommensgrenzen
- Alleinerzieher und Alleinerzieherinnen mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:

- Bezieher und Bezieherinnen von laufenden Grundsicherungsleistungen, die die Übernahme der Heizkosten als Grundsicherungsleistung erhalten
- Bewohner und Bewohnerinnen von Alten- und Pflegeheimen, Schüler- und Studentenheimen

Für die Antragstellung gelten folgende Netto-Einkommensgrenzen

- **800 €** pro Monat für alleinstehende Personen
- **1.200 €** pro Monat für Ehepaar und Lebensgemeinschaften
- **180 €** pro Monat zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende, unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- **400 €** pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- **250 €** pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln.

Angerechnet werden: Eigen- und Witwenpensionen, Einkünfte auf selbstständiger und nicht selbstständiger Arbeit (Lohn, Gehalt), Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung, Lehrlingsentschädigungen, Studienbeihilfen, Stipendien, Unfallrenten, Pensionen aus dem Ausland, Kriegsofferrenten, sonstige Einkommen (Vermietung, Verpachtung ...), Kinderbetreuungsgeld und Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld, Unterhaltszahlungen/Alimente, Waisenpensionen, Nebenzulagen.

NICHT angerechnet werden: Pflegegeldbezüge, Familienbeihilfen, Wohn- und Mietzinsbeihilfen, Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind.

Höhe des Heizkostenzuschusses

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig **175 € pro Haushalt**.

EINREICHRIST: ab sofort bis 30. November 2011

Verfahren

Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist unter Verwendung des vorgesehenen **Antragsformulars** beim **Gemeindeamt Dölsach** anzuschreiben.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen anzuschließen:

- Einkommensnachweis (aktueller Pensionsbescheid, aktueller Lohn- oder Gehaltszettel, aktuelle Bezugsbestätigung – AMS, TGKK, Unterhalt, Alimente)
- Nachweis über den Bezug der Familienbeihilfe (bei Kindern)
- Haushaltsbestätigung der Wohnsitzgemeinde